



WIRTSCHAFT REGIONAL

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER IN DER REGION

WWW.WIRTSCHAFT-REGIONAL.NET

04 | 2021 | EUR 8,50 | 44861



LEADERS TALK:

Hessam Omumi

Press **Medien**
Verlag | Druckerei | Agentur



OFFSETDRUCK - Der Allrounder.
DIGITALDRUCK - Der Spezialist.
VEREDELUNGEN - Für das Image!

Magazine, Kataloge, Bücher, Broschüren, Geschäftsausstattung,
Briefpapier, Visitenkarten, Briefumschläge, Mappen, Flyer,
Faltblätter, Plakate, Kalender, Blöcke, Durchschreibesätze,
Postkarten, Grußkarten, Einladungskarten ...

**Fordern Sie jetzt Ihr
persönliches Druckangebot an**

...

05231 98100-16

Europäisches Lieferkettengesetz „EU-Regelung muss mittelstands- freundlich und handhabbar sein“

Das EU-Parlament stimmt über den Bericht zur Sorgfalts- und Rechenschaftspflicht von Unternehmen ab. Dazu sagt VDMA-Vizepräsident Bertram Kawlath:

Wir unterstützen das Ziel der Gesetzgebung, Menschenrechte zu schützen und Kinderarbeit zu beenden. Ein europäischer Ansatz ist definitiv besser als ein Flickenteppich von nationalen Alleingängen. Solch eine Gesetzgebung muss aber berücksichtigen, was vor allem kleinere und mittlere Unternehmen erreichen und beitragen können.

Das EU-Parlament fordert die EU-Kommission zu einer Gesetzesvorlage auf, die Unternehmen haftbar macht, wenn sie Menschenrechte, Umweltstandards und gute Regierungsführung verletzen oder dazu beitragen. EU-Parlament, EU-Kommission und Rat der EU müssen sich hier unbedingt auf einen realistischen Ansatz einigen!

Denn die mittelständisch geprägte Maschinenbauindustrie ist global vernetzt und sehr exportorientiert. Aufgrund der großen Produktvielfalt haben Maschinenbauer typischerweise sehr viele Lieferanten – teilweise hunderte – aus der ganzen Welt. Solche Ketten vollständig zu überwachen, ist gerade für Mittelständler nahezu unmöglich. Auch die jüngst geäußerten Vorstellungen des zuständigen EU-Kommissars Didier Reynders, dass Unternehmen gemeinsam mit lokalen Behörden an Lösungen arbeiten, ist weltfremd. Die zu bewältigenden Compliance-Aufgaben müssen für die mittelständischen und exportorientierten Unternehmen des Maschinenbaus handhabbar sein und die Belastungen müssen unbedingt in Grenzen gehalten werden.“

/// Immer informiert sein: Melden Sie sich jetzt zu unserem kostenlosen Newsletter unter www.wirtschaft-regional.net/newsletter an.



Bertram Kawlath
Vize-Präsident des VDMA

Draußen einfach schöner Leben

Sonnen Partner

GRATIS-KATALOG ANFORDERN!

STRANDKÖRBE | GARTENMÖBEL | HÜTTEN | GRILLS

Die **Schatztruhe**
Sommermöbel-Manufaktur
& Ihr Grill-Spezialist

Detmolder Straße 627 | 33699 Bielefeld | Tel (0521) 92 60 60
info@sonnenpartner.eu | www.sonnenpartner.eu
Mo-Fr: 9.00-18.30 Uhr | Sa 10.00-18.00 Uhr

/// LAGER | VERPACKUNG | TRANSPORT | UNTERNEHMENSLOGISTIK

- 10 Der Transport von Gütern auf der Straße nach dem Brexit
- 12 Wertvolles sicher verpackt:
HPE-Richtlinie setzt weltweiten Maßstab bei Verpackungen
- 14 Die fahrende Werkstatt – Vollausbau eines
LKW als Komplettlösung
- 15 Hartmann International plant nachhaltige Logistikflächen
in Paderborn und Ibbenbüren
- 16 Holzpackmittelindustrie kämpft mit stark steigenden
Holzpreisen

/// TITELTHEMA

- 18-23 Leaders Talk: Hessam Omumi

/// MASCHINENBAU

- 24 „Nie Nein sagen müssen“
- 26 Geschlossene Wertschöpfungskette: Digitalisierung von der
Entwicklung bis zum Warenausgang
- 28 HaRo-Vertikalförderer bei BASF in Betrieb genommen
- 30 Kraft trifft Präzision
- 33 Taktorientierte Planung in der Fertigung
- 36 Sie stanzt und stanzt und stanzt ...
- 37 Sondergehäuse aus der „Sackgasse“
- 38 Versicherungslösungen für den Maschinen- und Anlagenbau

/// PERSONAL | ZEITARBEIT | BILDUNG

- 38 Beruf und Familie in Einklang bringen – Herausforderungen
in Corona-Zeiten
- 40 Bau- und Abbruchbranche im Wandel
- 42 Den Wandel mitgestalten und Herausforderungen meistern
- 44 Was alles geht, wenn nicht alles geht!

/// FOCUS

- 05 Sicher und innovativ
- 08 Die Selbstanzeige nach § 371 AO – Achtung: Stolpersteine
lauern bei den Ausschlussgründen

/// RUBRIKEN

- 04 Impressum
- 06 Regionalgeflüster
- 45 Firmenkontakte

Verlag und Herausgeber

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0 · Fax: -33
www.wirtschaft-regional.net

Redaktion und Anzeigen

Peer-Michael Preß (verantwortlich)
Tel.: (0 52 31) 98 100-17
m.press@wirtschaft-regional.net

Mitarbeiter der Redaktion

Frank Möller
Tel.: (0 52 31) 98 100-21
redaktion@wirtschaft-regional.net

Jutta Jelinski
Tel.: (0 52 31) 309 100
jelinski@fotografie-jelinski.de

Pressemitteilungen bitte an
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht
unbedingt mit der Meinung der Redaktion.
Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird
keine Haftung übernommen.

Anzeigen

Ines Heuer
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
i.heuer@wirtschaft-regional.net

Melanie Meise
Tel.: (0 52 31) 98 100-19
m.meise@wirtschaft-regional.net

Anzeigenpreisliste Nr. 29 / Januar 2021

Druck

Press Medien · www.press-medien.de

Erscheinungsweise

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement
24,00 Euro netto. Das Abonnement läuft
über ein Jahr und verlängert sich nur
dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht
spätestens drei Monate vor dem Ablauf des
Abonnements gekündigt wird. Erfüllungsort
und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck
nur mit schriftlicher Genehmigung des
Verlages.

A2 FORUM MANAGEMENT GMBH

Sicher und innovativ

Das A2 Forum stellt sich auf die Bedingungen der Zukunft ein.

Die Veranstaltungsbranche ist besonders hart betroffen, und viele Firmen und Messeveranstalter wissen nicht, wie in Zukunft Messen und Tagungen möglich sind. Die Anforderungen in Hinsicht auf Hygiene, Raumluft und Technik sind gestiegen, und das A2 Forum hat sich bestens auf diese Vorgaben eingestellt. Zunächst gilt es, ausreichend Platz und Abstand der Besucher und Gäste vorzuhalten. Die Corona-Schutzverordnungen regeln dies eindeutig, und die ursprünglichen Kapazitäten sind erheblich reduziert. Hierzu wurden, entsprechend den Vorschriften, neue Bestuhlungsvarianten umgesetzt, die mit vorgeschriebenen Laufwegen versehen wurden, um einen Begegnungsverkehr zu verhindern und die Teilnehmer sicher zu führen. Messeplanung mit verbreiterten Gängen, nach Möglichkeit als Rundgang gestaltet, und eine Zugangskontrolle bieten zusätzliche Sicherheit. Die gastronomische Bewirtung erfolgt am Platz, ein Gedränge am Buffet oder in Warteschlangen wird vermieden und ausgeschlossen.

Hybrid geht es in die Zukunft:

Die Digitalisierung schreitet mit großen Schritten voran, und die Anforderungen steigen. Schnelle Datenleitungen, hohe Anforderungen an WLAN an, und vor allem die technische Ausstattung für „digitale Konferenzen“, ob interaktiv oder als reines Streaming von Vorträgen, gehören zur täglichen Routine. Hierfür stehen technische Dienstleister bereit, die verschiedene Pakete für die diversen Varianten des Events vorhalten. Die Veranstalter können ihre favorisierte Kommunikations- Plattform (Teams, Zoom, wonder.me und viele weitere) wählen und verschiedene Szenarien darstellen. Je nach Größe und Umfang werden die Pakete ergänzt.

Das gewährt den Veranstaltern eine sichere Preiskalkulation und ermöglicht zudem auch noch eine Nachverfolgbarkeit in Sachen Effizienz und Erfolg. All dies natürlich unter der Berücksichtigung der Datenschutz-Grundverordnung.



Coronakonforme Tagung im A2 Forum

Saubere Raumluft:

Bereits vor acht Jahren hat das A2 Forum die Lüftungsanlagen ertüchtigt und mit Luftqualitätsfühlern ausgestattet. Zur Schonung der Umwelt wird bei Abwesenheit von Personen lediglich die vorhandene Raumluft erwärmt. Mit Eintreten der Gäste wird die Frischluftzufuhr sukzessive erhöht, um jederzeit hervorragende Werte sicherzustellen. Aufgrund der aktuellen Situation ist man im A2 Forum noch einen Schritt weiter gegangen und hat die Anlagen umgestellt. Derzeit werden sie ausschließlich mit Frischluft betrieben. In Hygienekonzepten wurde von den Gesundheitsämtern eine Mindestversorgung von 52 m³ Frischluft pro Gast und Stunde festgelegt. Aufgrund der Leistungsfähigkeit der Anlagen wird dieser Wert so nicht nur eingehalten, sondern deutlich übertroffen. Luftqualität und Menge werden permanent überwacht. Also beste Voraussetzungen, auch unter den erschwerten Bedingungen, sicher und zukunftsorientiert Kongresse, Tagungen und Ausstellungen zu organisieren.

/// www.a2-forum.de

Wir machen das für Sie!

HMS
INDUSTRIEBAU

Ihr Generalunternehmen für hochwertigen Industriebau.
Wülferheide 10 | 32107 Bad Salzufflen | 05222 - 944990 | www.hms-industriebau.de | info@hms-industriebau.de

MERKUR Casino darf sich erneut „Top Nationaler Arbeitgeber“ nennen



MERKUR Casino, ein Tochterunternehmen der familiengeführten, ostwestfälischen Gauselmann Gruppe, gehört zum siebten Mal in Folge zu den beliebtesten 1.000 Arbeitgebern in 40 Branchen in Deutschland. Das geht auf eine Untersuchung des Magazins „FOCUS-Business“ zurück, das die Bewertungen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auswertete und die „Top Nationalen Arbeitgeber 2021“ auszeichnete. „Wir sind sehr stolz, dass wir auch in herausfordernden Zeiten auf die Loyalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bauen können“, erklärt Dieter Kuhlmann, Vorstand Spielbetriebe der Gauselmann Gruppe. In der Kategorie „Kunst, Kultur und Unterhaltung“ konnte sich das Tochterunternehmen mit der lachenden MERKUR Sonne den Titel „Top Nationaler Arbeitgeber“ als Branchensieger sichern und erreichte Platz 1. Mit Hilfe

einer Untersuchung von rund 950.000 Unternehmensprofilen und über vier Millionen Bewertungen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf dem Bewertungsportal kununu.com und einer qualitativ hochwertigen Methodik ermittelte das Nachrichtenmagazin die besten nationalen Arbeitgeber in 40 Branchen.

📷 Dieter Kuhlmann, Vorstand Spielbetriebe der Gauselmann Gruppe. - Foto: Gauselmann

technotrans übertrifft Erwartungen: EBIT-Marge über Vorjahresniveau



Die technotrans SE hat das Geschäftsjahr 2020, das von einem beispiellosen, pandemiegeprägten Einbruch der Weltwirtschaft beeinträchtigt wurde, erfolgreich abgeschlossen. Dank einer zunehmenden Diversifizierung der Absatzmärkte und einer stabilen Geschäftsentwicklung im vierten Quartal erzielte das Unternehmen einen Konzernumsatz von 190,5 Mio.

Euro. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 8,4 Prozent fiel moderat aus. Mit einem operativen Konzernergebnis (EBIT) von 6,8 Mio. Euro blieb der Spezialist aus dem Bereich Thermomanagement profitabel und erreichte eine EBIT-Marge von 3,6 Prozent (Vorjahr: 4,0 Prozent). technotrans hat, mit Ausnahme des Umsatzes, sogar die im April 2020 coronabedingt zurückgezogene Jahresprognose erreicht. Die zuletzt im Herbst kommunizierten Erwartungen wurden übertroffen. „technotrans hat unter den schwierigen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2020 eine respektable Performance erzielt. Der Vorstand ist daher trotz eines unter Vorjahr liegenden Umsatzes und operativen Ergebnisses mit dem Geschäftsverlauf insgesamt zufrieden“, sagt Michael Finger, Sprecher des Vorstands der technotrans SE, bei der Präsentation des Geschäftsberichts 2020.

📷 Der technotrans-Vorstands, v.l.n.r.: Dirk Engel, Peter Hirsch und Michael Finger (Sprecher). - Foto: technotrans SE

„TransGate“ neu an Lingener Georgstraße. Arbeitsschutz, Software etc.

Im neuen Gebäudekomplex des „Rial-Kauf“ an der Georgstraße sind nun auch die letzten Büroräume vermietet: Yvonne und Jürgen Baars sind mit ihrem Unternehmen „TransGate“ eingezogen. Sie bieten professionelle Softwarelösungen für den Arbeitsschutz in Unternehmen aller Größen und Branchen an. Das Unternehmen befindet sich aktuell im Wandel, denn die beiden vom Ehepaar Baars geführten Firmen „TransGate“ und „SLH“ sollen unter dem Namen „TransGate“ zusammenfließen und die derzeitigen drei Standorte werden an dem neuen Standort an der Georgstraße vereint. „Wir sind froh, dieses Büro hier in Lingen gefunden zu haben und unseren Mitarbeitern hier nun angenehme Arbeitsbedingungen in hellen, klimatisierten Räumen mit Glasfronten nach draußen und zum Flur hin bieten zu können“, erklärte Geschäftsführer Jürgen Baars. „Das bisher genutzte und unter Denkmalschutz stehende Gebäude in Schüttoorf ergab doch in der einen oder anderen Situation Einschränkungen. Die neuen Räume sind modern und passen sehr gut zu unserem Unternehmen.“, beschreibt die gebürtige Lingenerin Yvonne Baars die etwa 280 Quadratmeter große Fläche.



📷 Dietmar Lager (rechts), Wirtschaftsförderung der Stadt Lingen, und Albert Bröskamp (links), Eigentümer des Gebäudes, begrüßen Yvonne und Jürgen Baars mit ihrem Unternehmen „TransGate“ in den neuen Räumlichkeiten. - Foto: Stadt Lingen



Tonnenschwere Getriebe im Hafen Spelle-Venhaus verladen

Wenn es um Großraumtransporte geht, ist der Hafen Spelle-Venhaus für Unternehmen in der Region eine wichtige Logistikkreuzung. Auch die Firma RENK aus Rheine nutzt den Hafen seit vielen Jahren für den Gütertransport – zuletzt für sieben Stahlwerksgetriebe für einen Kunden in den USA. Der Transport von Großgetrieben, die im Werk der Firma RENK am Rodder Damm in Rheine gefertigt werden, wird schnell zu einer logistischen Herausforderung, denn jedes Straßenschild, jede Unterführung und jede Ampel kann den Weg behindern. Wenn Dimension und Größe der Getriebe einen reinen Straßentransport ausschließen, kommt schnell der Hafen Spelle-Venhaus ins Spiel. „Die Möglichkeit, Getriebe bis 300 Tonnen direkt an der Kaikante und unter Hinzunahme von Mobilkränen in Binnenschiffe verladen zu können, bietet der RENK AG die Möglichkeit, international ausgeschriebene Großprojekte zu produzieren und über den Hafen Spelle-Venhaus in die ganze Welt zu vermarkten.“

📷 RENK-Werksleiter Martin Pleus (links) und Stefan Sändker, Geschäftsführer der Hafen Spelle-Venhaus GmbH, verfolgen vor Ort die Verschiffung eines Getriebes im Speller Hafen. - Foto: Samtgemeinde Spelle



Neue Strategie bringt emco Group „bis jetzt gut durch die Corona-Zeit“

Christian Gnaß, Geschäftsführender Gesellschafter der emco Group, ist relativ zufrieden mit dem zurückliegenden und durch Corona geprägtem Jahr 2020: „Wir haben seit 2016 eine neue, international ausgerichtete Strategie entwickelt und unsere internen Strukturen verändert, um eine Basis für Expansion und Fokussierung zu schaffen. So konnten wir vor allem in den letzten Jahren viele Maßnahmen umsetzen, was uns in der Corona-Krise bis jetzt zugutekam.“ Rund 150 Mitarbeiter arbeiten derzeit ganz oder teilweise im Homeoffice. Die technischen Voraussetzungen hat das Unternehmen schon vor der Corona-Krise geschaffen, sodass ein Umzug für emco rasch vollzogen werden konnte. Unsere IT hat hervorragende Arbeit geleistet“, freut sich Christian Gnaß. „Die Weichen für einen schnellen Umzug wurden im Rahmen der Strategieausrichtung jedoch schon 2019 gestellt. Die IT war gut vorbereitet. „Eine weitere strategische Veränderung, die der emco Group in der Corona-Zeit zugutekommt, ist die Umstellung des Produktentwicklungsprozesses. Das Unternehmen kann seither viel schneller auf veränderte Bedürfnisse der Kunden reagieren und seine Produkte anpassen oder neue entwickeln.“

📷 Die Montage bei emco in der Corona-Zeit - hier die Spiegelschrankmontage in Lingen. - Foto: emco



XXL: Speller Krone-Konzern errichtet Produktionsstandort in Ibbenbüren

Der Krone-Konzern kommt in die ehemalige Bergbaustadt. Beginnend mit den ersten Baumaßnahmen im zweiten Quartal in diesem Jahr, wird der Landmaschinen- und Nutzfahrzeughersteller aus dem niedersächsischen Spelle in den kommenden Jahren im Gewerbegebiet Schierloh eine Komponentenfertigung aufbauen, die als Zulieferer für die weiteren Krone-Standorte fungieren soll.

📷 Mit dem obligatorischen ersten Spatenstich erfolgte am Mittwoch der offizielle Startschuss für die Ansiedlung der Krone-Tochter im Gewerbegebiet Schierloh. Spaten in die Hand nahmen dabei (von links) Uwe Manteuffel (Technischer Beigeordneter der Stadt Ibbenbüren), Dr. Marc Schrammeyer (Bürgermeister der Stadt Ibbenbüren), Reinhold Plake (Leiter Fachdienst Liegenschaften der Stadt Ibbenbüren), Martin Burlage (Erster Beigeordneter der Stadt Ibbenbüren), Jochen Roling (Betriebsleiter GTS Grundstücksgesellschaft GmbH & Co. KG), Dr. David Frink (Geschäftsführer Krone Holding SE & Co. KG) und Bernard Krone (Eigentümer). - Foto: Stadt Ibbenbüren / André Elshoff

Fabian Haustein übernimmt das Ruder als Director IT bei BabyOne



Fabian Haustein steigt bei der Fachmarktkette für Baby- und Kleinkindausstattung BabyOne ein und übernimmt die Leitung der IT. Sein Verantwortungsbereich umfasst die Modernisierung der IT-Architektur und den Ausbau der IT-Organisation beim Münsteraner Franchiseunternehmen. Der 39-Jährige berichtet direkt an den geschäftsführenden Gesellschafter Jan Weischer. Fabian Haustein steigt als Director IT bei BabyOne ein und verantwortet in dieser Position den Aufbau einer digitalen Infrastruktur im Familien- und Franchiseunternehmen mit einem stationären Filialnetz von über 100 Fachmärkten im deutschsprachigen Raum. Er übernimmt ein Team von insgesamt 11 Mitarbeitern, das bis Ende 2021 deutlich aufgestockt wird. Aktuell sind mehrere Stellen im Bereich Development, Project Management und Application und Demand Management ausgeschrieben. Das Handelsunternehmen hatte jüngst angekündigt, in diesem Jahr unter anderem massiv in IT zu investieren und das Team in diesem Bereich zu verdoppeln. „Für unsere Wettbewerbsfähigkeit ist es essentiell, die Basis für eine flexible, zukunftssichere und stabile IT-Architektur zu schaffen und die Tools und Ressourcen innerhalb des Unternehmens zur Verfügung zu stellen“, erklärt Jan Weischer. „Wir freuen uns sehr, mit Fabian eine Führungskraft an Bord von BabyOne geholt zu haben, die nicht nur die Themen Wandel und Digitalisierung sehr gut kennt, sondern auch viel Erfahrung in Mitarbeiterführung und Organisation mitbringt.“ Fabian Haustein kommt aus dem Großhandel und bringt langjährige Expertise aus Industrie- und Handelssektor mit.

📷 Neuer Director IT bei BabyOne, Fabian Haustein. - Foto: BabyOne

BRANDI RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFT MBB

Die Selbstanzeige nach § 371 AO – Achtung: Stolpersteine lauern bei den Ausschlussgründen

Dass eine Selbstanzeige kein Selbstläufer ist und einer sehr umfassenden Prüfung bedarf, dürfte spätestens seit dem Fall Hoeneß bekannt sein. Dieser hatte leider eine nur unzureichende Selbstanzeige abgegeben und Steuern in einem Ausmaß von rund 28,5 Mio. Euro hinterzogen – die Folge: Keine Strafbefreiung und eine Verurteilung zu einer (vergleichsweise sogar noch milden) Gefängnisstrafe von gut dreieinhalb Jahren.

Dabei wird dem „Steuerhinterzieher“ mit den Regelungen zur Selbstanzeige eine Art goldene Brücke gebaut und – wenn man es richtig anstellt – Straffreiheit gewährt. Ein solcher Weg birgt zum Teil jedoch unerwartete Stolpersteine. Ein besonderes Augenmerk sollte man insoweit (auch) auf die Ausschlussgründe legen.

Die Ausschlussgründe

Straffreiheit tritt insoweit unter anderem nicht ein, wenn:

- eine Prüfungsanordnung oder
- Einleitung des Straf- oder Bußgeldverfahrens bekannt gegeben worden ist.

Mit dem hier zuerst benannten Fall kann die Selbstanzeige daher bereits bei einer rein steuerlichen Prüfung ausgeschlossen sein, wohingegen im zweiten Fall ein straf- oder bußgeldrechtliches Verfahren zugrunde liegt. In Bezug auf die Frage, wer sich hierdurch konkret angesprochen fühlen muss, ist die Antwort nicht ganz so einfach.

Ausschlussgrund: Bekanntgabe einer Außenprüfung – tatsächliche Kenntnis des anzeigenden Beteiligten nicht zwingend

Zumindest in Bezug auf den Sperrgrund der Außenprüfung

ist man sich überwiegend einig, dass dieser auch für die Tatbeteiligten gilt, denen die Außenprüfung nicht bekannt gegeben wurde, solange die Bekanntgabe gegenüber einem Tatbeteiligten erfolgte. Beispiel: Dem Steuerhinterzieher wird die Anordnung einer Außenprüfung bekannt gegeben – der Ausschlussgrund greift, es ist keine wirksame Selbstanzeige (mehr) möglich. Gleiches gilt für die Person, die den Steuerhinterzieher unterstützt hat, auch wenn dieser gegenüber keine Bekanntgabe erfolgte.

Man fragt sich nun zu Recht: Gilt Gleiches für den Sperrgrund des Straf-/Bußgeldverfahrens?

Ausschlussgrund: Bekanntgabe der Einleitung eines Straf- oder Bußgeldverfahrens

Die Literatur scheint – soweit sie sich dazu äußert – einer Meinung zu sein und sagt: Nein, der Ausschlussgrund greift nur gegenüber der Person, welcher die Verfahrenseinleitung gegenüber bekannt gegeben wurde. Zieht man nochmal obiges Beispiel heran, würde hieraus Folgendes resultieren: Dem Steuerhinterzieher wird die Anordnung einer Außenprüfung bekannt gegeben – der Ausschlussgrund greift, es ist keine wirksame Selbstanzeige (mehr) möglich. Anderes gilt für die Person, die den Steuerhinterzieher unterstützt hat – eine Selbstanzeige ist hiernach weiterhin wirksam möglich. Beachtlich ist, dass der Gesetzeswortlaut für den Ausschlussgrund der Bekanntgabe der Außenprüfung mit den Worten „dem an der Tat Beteiligten“ exakt jenem gleicht, welcher für die Variante der Bekanntgabe des Straf- oder Bußgeldverfahrens gewählt wurde – trotzdem scheint man sich in der Literatur mehr an einer weiten Auslegung des Ausschlussgrundes des Straf-/Bußgeldverfahrens zu stören und richtet sich offen gegen die Gesetzesbegründung. Der Gesetzesbegründung nach werden diese gleichen Wortlaute auch gleich behandelt. Hiernach wurde gewollt auch etwa die Selbstanzeige für den Gehilfen ausgeschlossen, wenn die Einleitung des Straf- oder Bußgeldverfahrens dem Täter bereits bekannt gegeben wurde:

Ihre Herausforderung, unser Job: **Sichere Entsorgung** von Akten, Altpapier, Folien und Computer-Festplatten



bequem entsorgt – sicher verwertet

STÜCKE Rohstoff-Recycling GmbH
 Buschortstraße 52-54 · 32107 Bad Salzufflen
 Fon: 05221 70347 · www.stuecke-gmbh.de





Jaqueline Maria Bohrßen
Rechtsanwältin

„Durch das Ersetzen des bisherigen Begriffs des ‚Täters‘ durch den Begriff des ‚an der Tat Beteiligten‘ erstreckt sich zukünftig die Sperrwirkung der Einleitung eines Straf- oder Bußgeldverfahrens auch auf Anstifter und Gehilfen. Nach dem Wortlaut der bisherigen Vorschrift galt die Sperrwirkung bislang nur für den Täter oder seinen Vertreter. Zukünftig kann ein Gehilfe der Steuerhinterziehung keine

Selbstanzeige mehr abgeben, wenn die Einleitung eines Straf- oder Bußgeldverfahrens dem Täter bekannt gegeben worden ist.“ (BT-Drucks. 431/14, S. 11), Natürlich stellt dies Tatbeteiligte zum Teil vor eine schwierige Aufgabe. Entscheidet man sich dazu, eine Selbstanzeige abzugeben, müsste man – um sicherzugehen, dass kein Ausschlussgrund vorliegt – erst bei allen anderen potentiell Tatbeteiligten anfragen,

ob diesen bereits die Einleitung eines Straf- oder Bußgeldverfahrens bekannt gegeben wurde. Dieses Problem ist indes nicht neu. Im Rahmen des Anfang der 2000er-Jahre zeitweise geltenden Strafbefreiungserklärungsgesetzes wurde dies zum Anlass genommen, um den auch hier normierten Ausschlussgrund der Bekanntgabe des Straf- oder Bußgeldverfahrens um ein kognitives Element einzuschränken – neben der Bekanntgabe gegenüber einem Tatbeteiligten wurde hiernach vorausgesetzt, dass der Erklärende dies wusste oder bei verständiger Würdigung der Sachlage damit rechnen musste. In der Abgabenordnung findet sich eine solche Einschränkung indes nicht. All dies spricht dafür, dass man sich bewusst gegen eine Einschränkung des Ausschlussgrundes entschieden hat und eine weite Auslegung gewollt war. Sollte man sich daher als Mittäter oder Teilnehmer – in dem Bewusstsein der Bekanntgabe eines Strafverfahrens gegenüber einem weiteren Beteiligten – für eine Selbstanzeige entscheiden, so muss einem bewusst sein, dass vieles für die Unwirksamkeit dieser Selbstanzeige spricht und der gewünschte Erfolg der Straffreiheit wohl nicht erzielt werden wird.

/// www.brandi.net;
Autorin Jaqueline Maria Bohrßen

Maaß
INDUSTRIEBAU

- Lagerhallen
- Produktionshallen
- Bürogebäude
- Hallensanierungen



www.maass-industriebau.de

Maaß Industriebau GmbH • Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 0 52 31-9 10 25-0

KLEIN GREVE DIETRICH RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFT MBB

Der Transport von Gütern auf der Straße nach dem Brexit

Seit dem 01.01.2021 ist Großbritannien nicht mehr Teil des Binnenmarktes und der Zollunion. Zwar konnte ein No-Deal-Brexit in letzter Sekunde abgewendet werden, die eingeführten Zollkontrollen wirken sich aber erheblich auf Warentransporte zwischen der EU und Großbritannien aus.

Zwischenzeitlich setzten einige Spediteure ihre Großbritannienverkehre sogar kurzfristig aus. Aus Perspektive des Frachtrechts rücken damit Fragen nach der Haftung für Lieferfristüberschreitungen und die zollrechtlichen Verantwortungsbereiche in den Fokus.

Auch nach dem Brexit finden auf den Frachtvertrag vorrangig die Regelungen der CMR Anwendung. Die CMR regelt insbesondere die Haftung des Frachtführers für Güter- und Verspätungsschäden. Infolge der Einführung der Zollkontrollen haben sich die Transportlaufzeiten von und nach Großbritannien erheblich verlängert. Dies hat zur

Folge, dass im Einzelfall vereinbarte Liefertermine nicht eingehalten werden können. Nach Art. 17 Abs. 1 CMR haftet der Frachtführer grundsätzlich für Schäden, die auf die Überschreitung der Lieferfrist zurückzuführen sind, wobei die Ersatzpflicht des Frachtführers gemäß Art. 23 Abs. 5 CMR grundsätzlich auf die Höhe der Fracht beschränkt ist. Ausgeschlossen ist die Haftung, wenn die Verzögerung auf Umständen beruht, welche durch Verschulden des Absenders, eine nicht vom Frachtführer verschuldete Weisung oder durch Umstände verursacht worden ist, die der Frachtführer nicht vermeiden und deren Folgen er nicht abwenden konnte. Ob die Verlängerung von Transportlaufzeiten infolge der Zollabwicklung eine Haftung des Frachtführers ausschließt, ist stets anhand des konkreten Einzelfalls zu prüfen. Verzögert sich der Transport aufgrund unvollständiger Zollpapiere, dürfte eine Haftung des Frachtführers wegen Lieferfristüberschreitung hingegen ausgeschlossen sein.

In Einzelfällen kann eine Lieferfristüberschreitung auch zu einem Warenschaden führen. Diese Fallgestaltung betrifft insbesondere sehr sensible Warengruppen, wie etwa Lebensmittel oder Medikamente. Zu beachten ist aber, dass die Haftung des Frachtführers gemäß Art. 23 Abs. 3 CMR grundsätzlich auf 8,33 Sonderziehungsrechte je Kilogramm des Rohgewichts der Sendung beschränkt ist. Eine weitergehende Haftung des Frachtführers kommt nur in Betracht, wenn der Schaden durch ein qualifiziertes Verschulden verursacht worden ist. Ob Umstände vorliegen, die auf ein qualifiziertes Verschulden des Frachtführers schließen lassen, bedarf stets einer Einzelfallprüfung.

Nach dem Brexit empfiehlt es sich, bestehende Transportrahmenverträge daraufhin zu überprüfen, ob die in diesen enthaltenen Lieferfristen auch nach dem Ausscheiden Großbritanniens aus dem Binnenmarkt und der Zollunion eingehalten werden können. Ist dies nicht der Fall, ist weiter zu prüfen, ob eine Anpassung des Transportvertrages vorgenommen werden kann. Dies kann entweder über eine im Vertrag enthaltene Brexit-Klausel oder über den Wegfall der Geschäftsgrundlage herbeigeführt werden. Ob eine



Folien • Säcke • Planen

Becker 
Verpackungen

Servicestark,
flexibel, schnell

- Müllsäcke/-beutel
- Biosäcke/-beutel
- Metallisierte Beutel
- Papiersäcke
- Rundboden-/Ventilsäcke
- Gewebe-/Sandsäcke
- BIG BAGs
- Klebebänder & Abroller
- Schrumpf-/Abdeckhauben
- Schrumpf-/Baufolien
- Stretchfolien
- Umreifungsbänder
- Spanngeräte
- Begleitscheintaschen
- Bauzaunplanen
- Gewebeplanen

Die Martin Becker Verpackungen GmbH ist seit über 40 Jahren der zuverlässige und leistungsstarke Partner von Kommunen, Krankenhäusern, Industrie- und Handelsunternehmen. Wir haben ein gut sortiertes Lager, können auf Sonderwünsche schnell und flexibel reagieren. Große und kleine Stückzahlen sind kein Problem. Und Service ist für uns nicht nur ein Wort, sondern unsere Stärke.

Martin Becker Verpackungen GmbH
Am Stadion 50 • 45659 Recklinghausen
Tel.: +49(0)2361-9230-0
Fax: +49(0)2361-9230-20
E-Mail: info@becker-verpackungen.com
Web: www.becker-verpackungen.com



Dr. Kai Bachmann-Unkel
 Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht

Anpassung rechtlich möglich ist, ist aber stets anhand der konkreten Umstände des Einzelfalles zu prüfen.

Hinsichtlich der Zollbehandlung des Gutes ist der Absender nach Art. 11 Abs. 1 CMR verpflichtet, dem Frachtführer sämtliche Dokumente zu überreichen, die für die Zollabfertigung erforderlich sind. Dabei erstreckt sich diese Verpflichtung nicht nur auf die zahlenmäßige Vollständigkeit der Dokumente, sondern auch auf deren inhaltliche Vollständigkeit und Richtigkeit. Bei Fehlen, Unvollständigkeit oder Unrichtigkeit haftet der Absender dem Frachtführer gemäß § 11 Abs. 2 S. 2 CMR für dadurch verursachte Schäden. Diese Ersatzpflicht ist verschuldensunabhängig und der Höhe nach unbegrenzt. Absender sind daher gut beraten, ihre Lieferprozesse zu überprüfen und an die zollrechtlichen Anforderungen anzupassen. Insbesondere sollten Lieferverträge daraufhin überprüft werden, ob die verwendeten Incoterms mit den zollrechtlichen Abläufen vereinbar sind. So ist etwa ein Verkauf ex Works nach Großbritannien nicht mehr anzuraten, weil in diesen Fällen ein britischer Käufer für die Zolldurchführung in der EU verantwortlich ist.

/// www.kgd-anwalt.de;
 Autor Dr. Kai Bachmann-Unkel

Foto: KLEIN GREVE DIETRICH



MARSCHALL
Seit 1924

MARSCHALL GmbH & Co. KG
Etiketten + Drucksysteme
 Hebbelstr. 2-4
 D-32457 Porta Westfalica
 fon +49(0)5731.7644-0
 info@marschall-pw.de

*Flexibel, effizient,
 Kostengünstig!*



MB340T 
Etikettendrucker

- ◆ Thermotransfer/-direkt
- ◆ 300 dpi
- ◆ bis 152 mm/s
- ◆ Druckbreite bis 105,7 mm
- ◆ ZPL Druckersprache

Unser Service für Sie:

- ☑ Persönliche Beratung
- ☑ Wartung und Service
- ☑ Kompetenz
- ☑ Qualität



Eigene Etikettenproduktion!
ETIKETTEN

www.marschall-pw.de

KIPA INDUSTRIE-VERPACKUNGS GMBH

Wertvolles sicher verpackt: HPE-Richtlinie setzt weltweiten Maßstab bei Verpackungen

Ob zu Land, zu Wasser oder in der Luft: Holzverpackungen sind extremen Belastungen ausgesetzt und müssen stets dafür sorgen, dass auch massive und hochsensible Güter wie Industrieanlagen, Schiffsmotoren oder Kunstwerke sicher ihr Ziel erreichen.

Hierfür sind höchste Qualitätsstandards für die Verpackung ein absolutes Muss. Bereits 1980 haben sich Verpackungsbetriebe in der Fachgruppe „Verpackung nach HPE-Standard“ zusammengeschlossen, deren Produkte heute an der Kennzeichnung mit der eingetragenen Marke HPE CERTIFIED CUSTOM PACKAGING erkennbar sind. Wofür die Fachgruppe des Bundesverbandes Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE) e.V. sowie das Qualitätssiegel stehen und warum mittlerweile weltweit danach gefragt wird, weiß Marcus Kirschner, Geschäftsführer des HPE.

„Dass es hier um maßgeschneiderte (engl. customized) Lösungen geht und schon im Namen der Verpackungsrichtlinie mitschwingt, ist natürlich kein Zufall“, erklärt Kirschner. „Das Ziel ist der Schutz sämtlicher individueller Kundengüter vor den vielfältigen Be-



Schweres, aufwendig verpacktes Stückgut

lastungen während des internationalen Transports, damit diese unversehrt an ihren Bestimmungsort gelangen. Der HPE lässt durch unabhängige Sach-

verständige sicherstellen, dass alle Firmen, die das Siegel HPE CERTIFIED CUSTOM PACKAGING tragen, nur Verpackungen nach dem höchsten Stand der Technik produzieren. Zudem führen die zertifizierten Firmen regelmäßige Mitarbeiterschulungen hinsichtlich Verpackungsstatik, Korrosionsschutz der Güter, fachgerechte Herstellung der Transportmittel und ordnungsgemäßes Verstauen im Container durch. Und sollte wider Erwarten doch einmal etwas nicht reibungslos laufen: Die Verpackerhaftpflichtversicherung ist für jedes zertifizierte Unternehmen obligatorisch und deckt etwaige verpackungsbedingte Schäden ab. „Der Kunde kann sicher sein, dass seine

**NEUBAU
LOGISTIK-PARK
PADERBORN**

www.hartmann-international.de/logistikpark

**HARTMANN
INTERNATIONAL**

- ✚ 20.000 m² neue Logistikfläche
- ✚ 600 m zur A33, 17 km bis PAD
- ✚ Verfügbar ab Anfang 2022



Hartmann International GmbH & Co. KG | Halberstädter Str. 77 | 33106 Paderborn



Maßarbeit auch bei diesem Verpackungsgut

TOM PACKAGING

ihr Fachwissen und Know-how ganz in den Dienst der Sache. Da jedes Kundenprojekt anders ist und nach einem individuellen Verpackungskonzept verlangt, gehören zuverlässige Absprachen und Beratungen auch beim Kunden vor Ort, eine kompetente Planung aller Transportschritte sowie belastungs- und beanspruchungsgerechte Verpackungen zum Standard der Unternehmen.

Aus diesen Gründen ist es auch nicht verwunderlich, dass das Siegel weltweit für den Transport von Industriegütern nachgefragt wird. „Immer mehr Kunden erkundigen sich bei den Unternehmen, ob sie Mitglied von HPE CERTIFIED CUSTOM PACKAGING sind. Es spricht sich zunehmend herum, dass die Fachgruppe für herausragende Qualität und Sicherheit steht“, fasst Verbandsmann Kirschner abschließend zusammen. Die KIPA Industrie-Verpackungs GmbH ist seit vielen Jahren Mitglied der Fachgruppe und darf das Qualitätssiegel deshalb nutzen.

/// www.kipa.de

Güter den bestmöglichen Schutz beim Transport genießen“, betont Kirschner. Um die Qualitäts- und Sicherheitsansprüche der Fachgruppe HPE CERTIFIED CUSTOM PACKAGING erfüllen zu können, sind die Unternehmen auf qualitativ einwandfreie Hölzer angewiesen. Das weiterhin auf den Markt drängende minderwertige Kalamitäsholz kann vielfach nicht verwendet werden und zwingt die Betriebe dazu, entweder auf andere Sortimente aus-

zuweichen oder aufwendig auszusortieren. „Qualität und Sicherheit für die Verpackungen der Kundengüter sind einfach die obersten Prämissen für die Unternehmen“, so der HPE-Geschäftsführer. „Besonders ihre langjährige Erfahrung kommt ihnen zugute, um optimal auf die derzeitigen Herausforderungen der Rohstoffsituation reagieren zu können.“ Schließlich stellen die Mitglieder der Fachgruppe HPE CERTIFIED CUS-



Sie sind am Zug.

NEHMEN SIE KONTAKT MIT UNS AUF!

KLEIN | GREVE | DIETRICH
RECHTSANWÄLTE

Wir sind Ihre Ansprechpartner für rechtliche und unternehmerische Herausforderungen. Unsere Fachanwälte beraten Sie persönlich und professionell – dank langjähriger Erfahrung.



Detmolder Str. 10 | 33604 Bielefeld | Tel. 0521 96468-0 | info@kgd-anwalt.de | www.kgd-anwalt.de

FAHRZEUGEINRICHTUNGEN SWOBODA

Die fahrende Werkstatt – Vollausbau eines LKW als Komplettlösung

Fahrzeugeinrichtungen Swoboda aus Bad Salzuflen steht für mehr als nur Schranksysteme.

In einer Zeit, in der immer mehr Kunden auf digitale Dienste und Fernwartungen setzen gibt es weiterhin Arbeitsleistungen, die nur persönlich, direkt und vor Ort geschehen können. Viele Verbraucher haben im ersten Corona-Jahr 2020 beispielsweise ihr Eigenheim aufwerten lassen und dafür deutschlandweit ganz allgemein für hohe Auftragsvolumina im Handwerk gesorgt. Dies zeigt einmal mehr, dass es doch nie ganz möglich sein wird, den Menschen bei dem Kunden vor Ort zu ersetzen – nicht heute und auch nicht in naher Zukunft.

Den Kunden dann vor Ort zu überzeugen, funktioniert neben der eigentlichen Tätigkeit und der Freundlichkeit der Mitarbeiter häufig auch über die Struktur des Betriebs. Struktur meint hier besonders die allgemeine Arbeitsorganisation und schnelle Lösungsfindung vor Ort. Dabei unterstützt immer mehr der gut durchdachte Laderaum eines Fahrzeuges, welcher dem Mitarbeiter eine hervorragende Zeitersparnis bieten kann. Das Unternehmen Swoboda aus Bad Salzuflen setzt genau hier mit dem Konzept der bott vario3 Fahrzeugeinrichtung an und bietet großes „Know-how“, auch über das einfache Schrankregal hinaus. Kürzlich wurde einem großen Kanalsanierungsunternehmen in OWL ein neuer vollends ausgebauter LKW übergeben, der bereits dritte, den das Unternehmen in dieser Form bestellt hat. Neben der klassischen Einteilung der Schränke für Werkzeuge und Verbrauchsmaterialien in Schubladen und Kästen wurden darüber hinaus nun ein 24 kVA großes und flüsterleises Stromaggregat sowie ein eigenes Hauswasserwerk mit einem 500-Liter-Frischwassertank installiert. Der separat getrennte Pausenbereich im Kofferaufbau



auf dem Fahrgestell hat sogar eine eigene Küchenzeile inkl. Waschbecken, Kühlschrank und Mikrowelle erhalten und ist auch im Winter durch die eigene Standheizung ein Ort der Erholung für die Mitarbeiter in ihren Pausen. Eine Kolonne des Unternehmens kann problemlos eine ganze Woche autark ihre Arbeit verrichten, es braucht keinen zusätzlichen Pausencontainer an der Baustelle, was nicht nur monetäre Vorteile bietet, sondern auch den logistischen Aufwand verringert. Abgerundet wurde der Ausbau durch eine installierte Verkehrsabsicherung mit Rundumkennleuchten und Edelstahlboxen unter dem Chassis des LKW-Fahrgestells zur Aufbewahrung diverser Schläuche und Komponenten. Nahezu für jede Problemstellung am Nutzfahrzeug selbst kann eine Lösung geschaffen werden, das verspricht das ostwestfälische Unternehmen. Und das wiederum funktioniert dann auch voll digital, denn einige Kunden haben bereits heute die Anfrage für den Innenausbau gemeinsam über einen Videocall bzw. Online-Meeting mit dem Aufbauhersteller geplant und so dann auch in Auftrag gegeben.

/// www.fahrzeugeinrichtungen-owl.de



Kompetente Partner für individuelle Lösungen

Verpackung · Verpackungsmittel · Dienstleistungen



KIPA Industrie-Verpackungs GmbH · www.KIPA.de



KIPA Kisten + Paletten GmbH · www.KIPA-PALETTEN.de

HARTMANN INTERNATIONAL GMBH & CO. KG

Hartmann International plant nachhaltige Logistikflächen in Paderborn und Ibbenbüren

Bereits heute bietet die Transport- und Logistikgruppe Hartmann International auf über 55.000 m² bewirtschafteter Lagerfläche maßgeschneiderte Logistiklösungen an.

Der insgesamt elf Hektar umfassende Logistik-Park in Paderborn-Mönkeloh direkt an der A33 gelegen soll nun durch eine hochmoderne Logistikhalle komplettiert werden. Der Logistik-Park setzt sich dann aus einem Speditionsterminal mit europaweiten Transporten, dem 2017 eröffneten Self Storage „Lager 24/7“ sowie dem rund 20.000 m² großen Neubau für logistische Full-Service-Dienstleistungen zusammen. Der Bau des neuen Logistik-Komplexes soll im Mai starten und voraussichtlich ab Anfang 2022 für Logistikkunden diverser Branchen zur Verfügung stehen. Hintergrund der Investition ist unter anderem das E-Commerce-Geschäft, welches deutlich stärker wächst als die dafür notwendigen Logistikflächen. Deutschlandweit werden Logistikimmobilien knapp und Gewerbeflächen für den Bau zunehmend rar.

„Aus diesem Grund haben wir das letzte große Grundstück in Paderborn-Mönkeloh (rund 600 m von der A33 gelegen) für die Entwicklung modernster und nachhaltiger Logistikimmobilien erworben. Interessenten an Logistikoutsourcing haben die Möglichkeit, an der Gestaltung gemäß ihren Anforderungen mitzuwirken. Die Immobilien haben direkten Zugang zu unserem Speditionsterminal, von welchem aus wir täglich 80 nationale und europäische Destinationen bedienen“, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter Andreas Hartmann die Vorzüge aus moderner Logistik mit unmittelbarem Anschluss an ein weltweites Transportnetzwerk. Auch am Standort in Ibbenbüren liegen die Planungen für die Erweiterung der Speditions- und Logistikflächen vor. Nach Bezug des Neubaus im Industriegebiet Ibbenbüren-Schierloh in 2014 soll hier eine zusätzliche Logistikimmobilie von rund 12.000 Quadratmetern entstehen. Aktuell haben Interessenten auch hier die Möglichkeit, sich an der Planung der neuen nachhaltigen Logistikimmobilie zu beteiligen. Technische sowie gestalterische Anforderungen können individuell mit einfließen.

„Am Standort Ibbenbüren ist vor allem die geographische Lage mit direktem Anschluss an die A30 und die Nähe zum Ruhrgebiet sowie den Niederlanden hervorzuheben. Ebenso sind die Verkehrsanbindungen von und zu den Häfen,



Andreas Hartmann, geschäftsführender Gesellschafter bei Hartmann International

wie z. B. Hamburg und Rotterdam, ideal. Raus aus den Ballungszentren und hin zu den nachgelagerten Strukturen. Zudem bringen wir über unsere Systemnetzwerke alle Sendungen sofort und schnell auf die Reise zu ihren Empfangsorten, und das regional, national und auch weltweit“, erklärt Christian Feld, Geschäftsführer in Ibbenbüren.

/// www.hartmann-international.de



Fahrzeugeinrichtungen

Swoboda ■ ■ ■

32107 Bad Salzuffeln

Tel. 05222-282919 • Mobil 0172 5222819

www.Fahrzeugeinrichtungen-owl.de

bott
SERVICE
PARTNER

BUNDESVERBAND HOLZPACKMITTEL · PALETTEN · EXPORTVERPACKUNG E.V.

Holzpackmittelindustrie kämpft mit stark steigenden Holzpreisen

Die anhaltende Preisspirale auf dem Schnittholzmarkt setzt immer mehr Unternehmen der Branche zunehmend unter Druck. Die knappe Verfügbarkeit einiger Sortimente sei eine zusätzliche Belastungsprobe für die Betriebe, wie der Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE) e.V. in einer aktuellen Branchenumfrage berichtet. „Preise können sich mittlerweile fast täglich ändern“, beschreibt HPE-Geschäftsführer Marcus Kirschner die angespannte Situation.

Derzeit seien nicht mehr alle Sortimente für die Branche verfügbar, bis zu vier Monate Lieferzeit müssten einige Betriebe einplanen. Insbesondere Palettenhölzer, Sperrholz und Sondereinschnitte sind betroffen. Die boomende Holzbaubranche hierzulande, der exorbitante Holzbedarf in Nordamerika und die eingebrochenen Lieferketten aus Skandinavien und Osteuropa verschärfen die Holznachfrage aus deutschen Sägewerken weiter. Manche Holzpackmittelhersteller berichten, ihre Produktion aufgrund von Materialknappheit bereits gedrosselt oder gar kurzzeitig unterbrochen zu haben. Diese Aussagen spiegeln sich auch in der aktuellen Branchenumfrage wider, für die 106 Unternehmen zu ihrer wirtschaftlichen Lage befragt wurden. Hiernach geben die Unternehmen an, dass sie die größten Herausforderungen für die kommenden sechs Monate bei der Preisentwicklung im Holzeinkauf (71 %), bei der Holzverfügbarkeit der Sortimente (60 %) und beim



Bereich Einhaltung der Lieferzusagen der Lieferanten (47 %) erwarten. Befragt zum Einkauf ihrer gängigsten Sortimente, gaben die Unternehmen Schnittholz als das Sortiment mit den höchsten Preisänderungen an (24 %). Die preisliche Steigerung für Sperrholz liegt bei ca. 21 %. Aber auch die Preise für die für Verpackungen benötigten OSB-Sortimente haben deutlich angezogen (18 %). Das spiegeln laut Bloomberg auch die lumber futures wider, die am 18. Februar erstmalig auf über 1.000 \$ pro 1.000 board feet geklettert sind. Letztendlich verdeutlichen die Ergebnisse, dass die aktuelle Preisentwicklung im Holzeinkauf neben der Holzverfügbarkeit eine enorme Herausforderung für die Unternehmen der Holzpackmittelindustrie darstellt. „Geht die Entwicklung in dieser Form in den kommenden Monaten weiter, womit laut Branchenumfrage mindestens für die kommenden sechs Monate zu rechnen sei, ist es nicht mehr ganz auszuschließen, dass bestimmte Paletten- und Holzpackmittelhersteller nicht mehr ausreichend Transportmittel werden produzieren können“, warnt Kirschner abschließend eindringlich. „Da die Preisbereitschaft auf dem kostensensiblen Holzpackmittel- und Palettenmarkt stets sehr gering ist, kommt es in der jetzigen Situation umso mehr darauf an, dass Lieferanten, Unternehmen und Kunden sich auf ihre langjährigen Geschäftsbeziehungen besinnen. Nur so wird es gemeinschaftlich möglich, die derzeitigen Herausforderungen zum Vorteil und Gewinn aller zu bewältigen.“

Foto: HPE

Der starke Partner an Ihrer Seite für die sichere Entsorgung von Altpapier, Akten und Folien



bequem entsorgt – sicher verwertet

STÜCKE
ROHSTOFF-RECYCLING

STÜCKE Rohstoff-Recycling GmbH

Buschortstraße 52-54 · 32107 Bad Salzufflen · Fon: 05221 70347
www.stuecke-gmbh.de

/// www.hpe.de

WAGO KONTAKTTECHNIK GMBH & CO. KG

Gut gepolstert

100 % biologisch abbaubare Papierluftpolster ersetzen Kunststoff.



Nachhaltigkeit ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Auch der Verbindungstechnik- und Automatisierungsspezialist WAGO stellt sich den aktuellen Herausforderungen. Dazu gehören unter anderem die Abfallvermeidung und die Verbesserung von Recyclingkreisläufen.

Im Bereich „Logistik“ des Mindener Unternehmens ist es nun gelungen, das Füllmaterial in den Versandpaketen auf 100 % biologisch abbaubare Papierluftpolster umzustellen. Die aus 100 % Recyclingpapier hergestellten Luftkissen enthalten eine ultradünne, kompostierbare Siegelschicht, die das Recycling nicht negativ beeinflusst. Damit kann das neue AirWave-PaperWave®-Bio-Papierluftpolster zu 100 % im Altpapier recycled oder mit kompostierbaren Materialien entsorgt werden. Das Material löst sich sogar im Wasser auf, sollte das Produkt ungeplant im Ozean landen. Dadurch spart WAGO rund 9 Tonnen Wegwerfmaterial aus Kunststoff pro Jahr.

„Wir versenden aus unserem Zentrallager in Sondershausen rund 5.000 bis 6.000 Pakete pro Tag“, erklärt Diana Wilhelm, Head of Corporate Logistics, „bei solchen Mengen ist es umso wichtiger, Verpackungsmaterial einzusparen. Das beginnt bei einer voll-



Diana Wilhelm, Head of Corporate Logistics und Gerrit Kranholdt, Leiter Global Distribution Center, präsentieren die neuen Papierluftpolster.

automatischen Ermittlung der richtigen Paketgröße. So benötigen wir bei unserer großen Produktpalette möglichst wenig Füllmaterial. Die Umstellung auf Papier war der konsequente nächste Schritt. Dem sollen weitere Maßnahmen folgen, um kontinuierlich Ressourcen zu schonen.“

Leerräume in den Paketen sind aufgrund der Verpackungseinheiten nicht vollständig vermeidbar, deshalb machte sich das WAGO-Team auf die Suche nach nachhaltigeren Alternativen, bei denen aber in Bezug auf Handling und Schutz der Produkte keine Abstriche gemacht werden sollten. Auch die Nutzung auf der bestehenden technischen Anlage war eine Grundvoraussetzung. „Mit den Papierluftpolstern

haben wir eine Möglichkeit gefunden, die sich noch besser verarbeiten lässt als der bisherige Kunststoff“, freut sich Gerrit Kranholdt, Leiter Global Distribution Center in Sondershausen, der das Projekt verantwortet.

Und nicht nur die Kolleginnen und Kollegen, die mit dem Material arbeiten, sind sehr zufrieden – auch erste Kunden zeigten schon Interesse. Bei allen Vorteilen gibt es auch einen Nachteil: die Kosten. Die neuen Papierluftpolster sind teurer als der Kunststoff-Vorgänger, aber eine Investition in unsere Umwelt, die sich lohnt.

/// www.wago.com


Logistik Konzept Klette
 Gesellschaft für Logistikplanung mbH

www.Logistikplanung.de

Logistikplanung und Beratung für:

- Produktion
- Lager
- Distribution
- Ersatzteile
- ÖPNV

Masterplanung für Unternehmen und Produktionsstandorte.
 Über 300 Projekte in den letzten 25 Jahren in fast allen Branchen.

„Wir begleiten Sie von der ersten Idee bis zur Installation in einen neuen Prozessablauf.“

Logistik Konzept **Klette**
 Gesellschaft für Logistikplanung mbH
 Haselweg 10
 D 32278 Kirchlengern
 Telefon-Nr. +49 5223 994000
 Klette@Logistikplanung.de

- Fahrzeug- & Anhängerbau
- Sonderaufbauten
- Reparaturen aller Art, auch Fremdfabrikate
- Hauptuntersuchung (TÜV/DEKRA) täglich möglich!
- Ganz- & Reparaturlackierungen
- Ersatzteile f. PKW & LKW Anhänger
- SP nach § 29

Krukenmeier
 Fahrzeugbau

**Ihr Partner für
 Anhänger & Aufbauten
 aller Art**

www.krukenmeier-fahrzeugbau.de

IM GESPRÄCH MIT
Hessam Omumi



Stellen Sie sich ein schönes altes Fachwerkhaus vor. Mit alten Eichenbalken, scheinbar kreuz und quer, aber fest miteinander verbunden. Dazwischen das Gefache. Wenn Sie jetzt mit dieser Vorstellung im Hinterkopf an ein Unternehmen denken, dann, ja dann sind die tragenden Eichenbalken, das zusammenhaltende Gerüst genau das, was Hessam Omumi, Geschäftsführer der progresso group aus Paderborn, seinen Kunden im IT-Bereich anbietet. Dass alles Digitale miteinander verknüpft sein und einen Überbau haben muss, hört sich logisch an, wird aber selten so wahrgenommen, geschweige denn umgesetzt.

Der Ansatz von progresso. Der Kunde als Patient.

Hessam Omumi vergleicht die üblichen IT-Projekte mit kleinen Kindern, die die Welt erkunden auf der Basis von Trial-and-Error. Genauso sieht seiner Meinung nach bis dato die Arbeitskultur der IT-Welt aus. Man denke nur an die Corona-App oder: „Gucken Sie doch mal, wie das Homeschooling funktioniert. Das ist doch eine Katastrophe.“ Man könne sich das so vorstellen: Man baut ein Krankenhaus, die Patienten sind da, und dann stelle man fest, es fehle die Statik. Der junge Unternehmer mag Bilder, um zu veranschaulichen, worum es ihm geht. Die grundsätzliche Frage sei: Wo ist die Struktur? In IT-Projekten würden die meisten Unternehmen einfach so reinstolpern, ohne sich zu fragen: Wie baue ich das Ganze denn auf? „Es fehlt eine IT-Kultur.“ Kultur deshalb, weil das Ganze einfach mehr sei als eine Schulung, mehr als nur einzelne isolierte Komponenten. Dazu gehören auch Werte und Selbstverständnisse als Überbau: „Dinge, die weitestgehend auch heilen.“

Hört sich ein bisschen therapeutisch an. Und tatsächlich: „Wir sind ja sozusagen in einer therapeutischen Funktion als Unternehmen unterwegs.“ Die Kunden müssten sich ja quasi „nackig machen“, uns sagen, was im Unternehmen wirklich abläuft – jenseits von Hochglanzbroschüren und Außendarstellung. Offenheit und Vertrauen als Basis für Veränderung und Verbesserung. Ein schwieriges Feld in Zeiten von Corona mit der unpersönlichen Distanz. Tatsächlich ist es ungenau wichtig, dass im Zuge des Einsatzes von progresso es so klar wie möglich ist, was der Kunde genau vom IT-Projekt erwartet. Diese Klarheit ist letztlich entscheidend für den Erfolg eines Projektes. Die Basis dazu ist die gute und offene Beziehung zu dem Kunden – mit gegenseitigem Respekt –, versteht sich. Meist sind es Familienunternehmen mit 100 bis 1000 Mitarbeitern. Für Hessam Omumi ist die Klarheit und Ehrlichkeit miteinander der Erfolgsgarant. Mit viel Empathie bringt er sich ein, ist ein sehr guter Zuhörer, will immer unterstützen. Hinzu kommt, dass seine begonnene zweijährige psychotherapeutische Zusatzausbildung hilfreich ist. Das Zauberwort heißt Beratung. Was sich das inzwischen das 18-köpfige Team auf die Fahnen geschrieben hat, entspricht dem Credo des Geschäftsführers: „Ich

sage immer, wir brauchen [...] erstmal eine interne Klarheit, um die gemeinsamen Positionen nach außen zu definieren.“ Eventuelle Reibereien oder Konkurrenzgebaren innerhalb eines Auftrag gebenden Unternehmens seien da mehr als hinderlich. Kommt aber bisweilen vor. Der Klassiker: Das Management versucht es ohne die Belegschaft. Oder: In den IT-Projekten fehlt das Dach, aber die Entscheider sähen es nicht. Aber das, da analytisch hinzuschauen, ist genau das, was Hessam Omumi immer angetrieben hat. Er hat einfach einen Blick dafür, woran es hapert, und könne auch gerade heraus sagen: „Da hast du einen blinden Fleck.“ Er sähe, an welcher Stelle Leute kopflos verloren sind, und da hake er ein. Er hätte auch schon mal daran gedacht, der Karriere wegen nach Hamburg oder München zu gehen – statt nach Paderborn. Aber mit offenem Lachen: „Die Region [OWL] kann mich hier gut gebrauchen.“ Einen etwas unkonventionellen Menschen wie ihn. Mut machen und Dynamik reinbringen, das will er. Und er verrät – ganz nonchalant – seinen internen Spitznamen – IT-Flüsterer.

Worum es inhaltlich bei progresso geht.

Um das Obige zunächst zusammenzufassen: Die Komponenten und damit die Philosophie der progresso group lauten: Beratung, Verantwortlichkeit, Kommunikation, Ehrlichkeit, Vertrauen und Offenheit. All das garantiere, wie gesagt, als Überbau den Erfolg von IT-Projekten. Genau davon ist Hessam Omumi mit der progresso group überzeugt, und es hat sich längst bewährt. Was aber machen die jungen Experten der progresso group eigentlich genau? Vorweg hier die Leistungen des Unternehmens in fünf ineinandergreifenden Schritten:

- Unternehmensberatung mit vorgeschaltetem Quick check
- Geschäftsprozessanalyse
- Unabhängige IT-Systemauswahl
- ERP [Enterprise Resource Planning] -Projektmanagement
- Individuelle Softwareentwicklung, wo es keine passende Lösung am Markt gibt

Vereinfacht ausgedrückt setzt sich die Dienstleistung also aus Unternehmensberatung und Softwareentwicklung zusammen. In Abstimmung aufeinander. Nichts ist von der Stange, vollkommen individuell, 100-prozentig auf den Kunden zugeschnitten.

Fakt ist: Für viele Unternehmensbereiche gibt es keine auf Antrieb passende Software. Progresso kümmert sich um das digitale Firmengebäude, um alles, was es auf der digitalen Ebene umspannt. Die Experten des Unternehmens seien quasi die Architekten auf dieser Stufe. Entweder progresso sucht plattformunabhängig einen Anbieter oder es wird selbst programmiert – ganz einzigartig. Wo liegen die Wünsche, wo die Lücken oder die Tücken oder aktuellen

Misstände? Wird die Software fortlaufend angepasst? Wie sieht es mit Effektivität und Effizienz aus? Das Unternehmen übernimmt sowohl den Betrieb, als auch den Support inkl. Systemeinführung. Dank der Beratung, Betreuung und der Hands-on-Mentalität konnten schon einige Beratungsprojekte mit größeren Mittelständlern und Konzernen deutschlandweit in Sachen Digitalisierung erfolgreich umgesetzt werden. Im Focus stehen immer Qualität, Individualität und Wirtschaftlichkeit. „Progresso hat sich zum Ziel gesetzt, Unternehmen im gesamten Dienstleistungsprozess zu begleiten“, heißt es im Marketing-Portrait des Handelsblattes vom 26.03.2019. Auf dem Weg bis zu dieser Professionalisierung, dieser Kernaussage gab es für den Jungunternehmer Hessam Omumi so einige Schritte und Einschnitte.

Geboren im Iran.

Aktuell lebt Hessam Omumi in Salzkotten, fährt gerne mit dem E-Bike ins großzügige Büro nach Paderborn, in den Technologiepark. Der Blick fällt auf einen beeindruckend großen Monitor, den langen Konferenztisch mit einer Riesenschale Nüsse – Nervennahrung –, und die Meditationsmatte in der Ecke. Geboren ist er allerdings 1981 im Iran während des ersten Golfkrieges [1980 - 1988], zwei Jahre nach der sogenannten islamischen Revolution. Der Krieg hat 1,2 Millionen Menschen das Leben gekostet. Dass seine Herkunft den fast 40-Jährigen prägt, steht außer Frage. Begriffe wie Respekt und Selbstbestimmung sind ihm wichtig. Im Iran sei ein Großteil von ihm verwurzelt. Zu einem gewissen Teil sei er aber auch ziemlich deutsch. In seiner Biographie begründet liegt sicherlich die ursprüngliche Intension, nebenberuflich eine psychotherapeutische Ausbildung zu machen. Mit 50 Ausbildungstagen in zwei Jahren ziemlich zeitaufwendig und anspruchsvoll.

Für ihn selbst waren seine ersten Lebensjahre eigentlich eine Luxus-Zeit. Er wurde nach Strich und Faden verwöhnt und „gehypert“. Von Großeltern, Tanten, Onkels – der großen Familie. Dann noch der erste Junge in der Mädchenlastigen Familie. Was alles in ihn hineininterpretiert wurde: Er würde bestimmt Ingenieur, Astronaut, einfach etwas Besonderes. Die Position eines Kronprinzen. Aus heutiger Sicht sieht er diese überbordende Begeisterung für ein Kind allerdings bedenklich. Und dann erfährt man vom angehenden Therapeuten: Das Grundtrauma in Deutschland sei, man werde geliebt, weil man Leistung bringt. Im Iran reiche es schon, wenn man so schöne rote Bäckchen hätte. Die hätte er gehabt. Großes Grinsen.

Zu den Eltern. Vater Alireza ist ein guter Grafiker und Künstler. Heute lebt der 65-Jährige in Hannover, hat eine gewisse Bekanntheit – auch durch große Ausstellungen. Zum Beispiel im Sprengel Museum oder dem Museum August Kestner. Seine Malschule und sein Atelier sind etab-

liert. Die Mutter, inzwischen leider verstorben, war zunächst Lehrerin, später auch sie freischaffende Künstlerin. Beide hätten ihn zu freigeistigem Denken erzogen. Seine Mutter hatte darüber hinaus ein weiteres Talent, was später in Deutschland wichtig werden sollte. Sie war die unternehmerische Kraft in der Familie, trieb die Professionalisierung der Kunst voran, dachte an den Vertrieb, an Einkünfte – zum Beispiel mit einer Malschule. Von Kunst zu leben war nie einfach. Diesen Geschäftssinn hat Hessam Omumi von ihr mitbekommen. Offen und extrovertiert hat sie das Leben ins Haus gebracht, während der Vater immer der Ruhepol gewesen sei. Bis heute setze der sich einfach mit einem Tee ins Wohnzimmer und male mit ganz viel Ruhe seine Bilder. Der Einfluss des Vaters: Später, in Deutschland, wollte der junge Hessam auch erst mal Kunst studieren. Bis heute kultiviert der Unternehmer seine kreativen Seiten. Malt Bilder oder bastelt bis spät in die Nacht an Musikvideos. Erst neu-lich für seine kleine Tochter Sara.

Und was wollte der kleine Hessam mal werden? „Ich glaube, ich wollte immer Erfinder werden oder Pionier.“ Auf zu neuen Ufern und genau das reize ihn bis heute. Klar passen dazu auch seine unternehmerischen Visionen: „Was ich spannend fände, ist, Werkzeuge hereinzubringen, eine Evolutionsstufe [in Sachen IT bzw. Digitalisierung] zu machen.“ Aktuell ist das Unternehmen dabei, einen Software-Baukasten für seine Kunden zu kreieren. Der Ausdruck „Software-Manufaktur“, unter dem progresso auch firmiert, macht da schon Sinn. Hört sich für Laien alles vielleicht ziemlich abstrakt an. Im Gegenteil dazu die andere Seite des Unternehmers: „Ich hab` total Bock, mit dem Fahrrad eine Weltreise zu machen.“ Sportlich ist er auch. Und wenn man dann noch hört: „Ich wollte Robin Hood sein.“ Held sein, „egal wie, Hauptsache Held“, dann ist die Persönlichkeit des auf der einen Seite abenteuerlichen, aber andererseits immer unterstützenden IT-Unternehmers schon ziemlich klar umrissen. Ein kreativer IT-Tausendsassa mit philosophischem Tiefgang, der sich als Brückenbauer versteht. Der Golfkrieg im Iran der 80-er Jahre zeigte sich bald von seiner unmenschlichen Seite. Spätestens als Bomben auf die Schulen fielen, sagten sich die Eltern: „Jetzt müssen wir hier weg.“ Das war 1988. Hessam war sieben Jahre alt, ging in die erste Klasse in Teheran, sprach wie die Eltern kein Wort Deutsch und es gab inzwischen seinen kleinen, vier Jahre jüngeren Bruder Hamed.

Neuanfang in Deutschland.

Im Iran hatten die Eltern alles verkauft, hatten dann ein paar Tausend Euro, wie sie ihm später erzählten. Sie wollten nicht mehr dem Krieg ausgesetzt sein. Von Deutschland wussten sie eigentlich gar nichts. Die Ausreise war ein großes Risiko. So groß, dass sich die Familie erst viele Jahre später wieder in die alte Heimat traute. Vor vier Jahren, noch vor Trump,

hat der Digitalisierungs-Experte versucht, in der alten Heimat geschäftliche Kontakte zu knüpfen. Sobald die ersten Aufträge realisiert werden sollten, waren die Sanktionen wieder da. Einschränkungen auf allen Ebenen. Die Menschen wären frustriert. „Alles war tot.“ Da fehle ihm die Freiheit im Iran. Dennoch bleibt seine Sehnsucht, die beiden Länder durch Konzepte zu verknüpfen. Auf der anderen Seite wiederum gerät er ins Schwärmen über den berühmten Ortsteil von Teheran – Darband. 1700 m hoch gelegen. „Ein Fluss ist total bespickt mit Teehäusern und Restaurants. Einer der schönsten Orte für mich in Teheran. Jeder Perser verfällt in Wehmut.“ Sehnsucht schimmert durch. Und dann das Essen dort! Lammfilet am Spieß. Da würde er auch als Veganer schwach. Zurück nach Deutschland. Nach Ankunft in Essen war Hannover die erste wichtige Station der Familie in Deutschland. Dort gab es einen Bekannten des Vaters und dort lebten sie zunächst in einem Hotel, bis das Geld ausging. Den Eltern war die Abhängigkeit von Behörden hochgradig peinlich, sie fühlten sich oft gedemütigt. Die Eltern versuchten mit all ihrer Kraft und ihren geschäftlichen Talenten, dem entgegenzuwirken, schnell Deutsch zu lernen, schnell wieder Geld zu verdienen, ein Haus zu kaufen. „Es ging darum, so schnell wie möglich in diesem neuen Land irgendwer zu sein.“ Verständlich, aber: „Meine Eltern habe ich in Deutschland sehr vermisst“, so sieht es der Unternehmer in der Rückschau. Und der siebenjährige Hessam hatte noch ein ganz anderes Problem: Von jetzt auf gleich hatte er alle Bezugspersonen verloren, die große Verwand-

schaft, die Oma, die Tanten. Ein großer Verlust für den kleinen Jungen. Quasi beim Abflug am Flughafen in Teheran. Die ersten zwei Jahrzehnte in Deutschland hätte er sich tatsächlich „als Fremdkörper gefühlt“. Innerlich blieb der Iran für ihn ein Refugium, hätte bei sich gedacht, wenn ich dort hingehe, „das bin ich eigentlich wirklich“. Aber wenn er dort war, begannen die Leute irgendwann damit, ihm zu sagen: „Du bist ein Ausländer.“ Obwohl er natürlich Farsi, also Persisch, beherrscht. Auch mit fast 40 sei er immer noch dabei, sein Zuhause zwischen diesen beiden Teilen zu definieren. Was bedeutet Heimat für ihn? Diese Frage kann er nicht wirklich beantworten.

Zurück ins Jahr 1988. Für ihn ging der Alltag in Hannover mit der Schule los. Die erste Klasse machte er noch mal, war aufgeweckt und übersprang sie dann im Nu. Aber er erlebte auch Ausgrenzung. Zum Beispiel durch Nachbarn, die es ihnen verboten, im Garten Ball zu spielen, Zäune zogen. Aber es hätte in den ersten Jahren auch ein paar „wunderbare deutsche Familien gegeben, die uns sehr toll begleitet haben“. Woran er sich noch gut erinnern kann, ist die Wende, an die Bilder vom Mauerfall. Den jugendlichen Hessam schildert der Unternehmer als eher aufmüpfig und schwierig. Einmal, einige Jahre später, verlor er eine Wette und rasierte sich den Kopf kahl. Ist schon lange her, aber noch gut im Gedächtnis, denn es war genau zu der Zeit, als er sich an der Filmhochschule in Braunschweig beworben hatte. Er und weitere über 100 bekamen eine Zusage. Doch dann kam die Hochschulreform, Gelder wurden





gestrichen und zwei von ihnen mussten aussortiert werden. Das Gespräch mit dem entscheidungsgewaltigen Professor verlief, sagen wir mal, unglücklich. Der angehende Student hatte eine Glatze und eine große Klappe. Nebenbei bemerkt, – Hessam – genauer Hessammedin, bedeutet übertragen so viel wie „der, der zu seiner Überzeugung steht“. Und das er dann auch noch ein Drehbuch über Charles Bukowski eingereicht hatte, den der Hochschullehrer fatalerweise nicht kannte, und es war auch noch eine Fiktion, nichts Realistisches wie professoral gewünscht – all das beendete seine Vision vom Kunststudium. Er fiel durchs Raster. Das war 2002/03. In der Zeit wäre er „voll im Rebellentum“ gewesen. So der friedvolle Veganer heute. Dann der Schwenk in eine ganz, ganz andere Richtung. Jetzt sollte es Maschinenbau in Hannover werden. Die Eltern hätten ihn mehr oder weniger „bequatscht“. Nebenher machte er ein Praktikum in einer Medienagentur. An einem langweiligen Sonntagabend chattete er im 1Live-Radio-Chat und lernte SIE kennen, die junge Frau und angehende Erzieherin aus Paderborn. Ein Jahr Fernbeziehung, das Grundstudium in Maschinenbau war absolviert, die Kunst an den Nagel gehängt. Und als der romantische junge Mann dann auch noch goldene Armreifen für die Freundin in Teheran kauft, da nimmt ihn der Vater beiseite. Den Schmuck schenke man doch nur einer Frau, wenn man einen Antrag macht. Wie recht er hatte. Sein Herz hat ihn nach Paderborn geführt.

Paderborn. Auf zu neuen Ufern.

Hessam Omumi zwitschte die Studienrichtung und begann Wirtschaftsingenieurwesen in Paderborn zu studieren. Das hat er schließlich in der normalen Studienzeit „durchgezogen“ und als Diplom-Wirtschaftsingenieur abgeschlossen. Im Alter von 24 Jahren kam sein Sohn Javid (16), Tochter Sara (7) kam mit großem Abstand erst 2013 zur Welt. Inzwischen ist er geschieden und lebt mit Lebensgefährtin Marine in einer Patchwork Familie. Bisweilen die Hälfte der Woche mit vier Kindern. Apropos Nachwuchs: Seine kleine Schwester, Nesthäkchen Panthea (23), wurde erst in Deutschland geboren. Familie war und ist für Hessam Omumi immer ein

wichtiges Thema. Liebend gern kocht er auch schon mal für alle Angehörigen. Heute spiegelt sich seine familiäre Ader in dem Fakt wider, dass der progresso group – nach erfolgreicher Bewerbung – die Auszeichnung „Familienfreundliches Unternehmen“ vom Landrat verliehen wurde. Klar, es gibt das Übliche: flexible Arbeitszeiten sowieso, kein 9-to-5 Raster. Aber das Besondere sind zum Beispiel die „Workations“ – eine Zusammensetzung aus vacation (Ferien) und work (Arbeit). Sie hätten ein Konstrukt erfunden, das es so noch nicht gäbe. Einmal im Jahr fahren sie mit der ganzen Firma ins Ausland und arbeiten einfach dort. Ein Büro wird angemietet. Ähnlich wie die digitalen Nomaden mit ihrem Laptop am Strand von Rio. Nur – hier kommt die ganze Familie mit und man wohne möglichst nah beieinander, bringe Arbeit und Freizeit miteinander. Eine supererfolgreiche Teambildende Maßnahme. Für Hessam Omumi ist seine Belegschaft seine „Berufsfamilie“. Zusammenhalt, an einem Strang ziehen, ist ihm wichtig. Das erste Mal waren sie auf Malta, dann in Athen, in Thailand und in St. Gilgen in Österreich. Der Mondsee nicht weit. Immer im Herbst parallel zu den Schulferien. Ob es 2021 auch klappt? Da ist er wieder – der Corona-Seufzer.

Bis es dahin gekommen ist, dass das Unternehmen progresso group 2012 gegründet wurde, gab es natürlich ein paar Zwischenschritte. 2007 war Hessam Omumi aktiv bei Campus Consult – als ehrenamtlicher Vorsitzender für Organisation. Bei Campus Consult e. V. handelt es sich um eine jetzt seit 25 Jahren bestehende studentische Unternehmensberatung. Zwischen 2006 und 2012 war Hessam Omumi freiberuflicher Unternehmensberater. „Da hab ich im großen Stil Projekte gemacht. Zusammen mit anderen Freiberuflern.“ Einer seiner größten Kunden war O2 Germany. Sicherlich kann Campus Consult als Grundstein für das spätere Unternehmen gesehen werden. Eine Rolle dabei spielte zum Beispiel auch Oliver Opitz, der damals Finanzvorsitzender war, heute ist er Leiter der Unternehmensberatung bei progresso. Im engen Kontakt war er auch schon lange mit seinen drei zum Teil sehr alten Freunden und IT-Gleichgesinnten, den baldigen Mitgründern der progresso group.

Genau in dieser Zeit schälte sich deren gemeinsames großes Anliegen heraus, nämlich gute Unternehmensberatung plus gute Software zu verbinden. Zwischendurch hatte Hessam Omumi tatsächlich mal darüber nachgedacht, zu Roland Berger, der mit 2400 Mitarbeitern großen internationalen Münchener Unternehmensberatung, zu gehen. Doch letztlich sei das nicht seine Welt. Das „Gelackte“ mache ihn nicht glücklich. Überhaupt ist er nur einmal festangestellt gewesen – bei Modus Consult in Gütersloh. Dort gab es aber nur eine an Microsoft gebundene Beratung. Das gefiel ihm nicht. Heute ist die Software-Beratung bei progresso unabhängig vom Produkt. Ganz im Sinne des freiheitlichen Denkens der Gründer-Gruppe. Seit 2009 hatte er vermehrt mit seinen alten Kumpels – Eugen Wiens, Cesar Xavier und Michael Hilus – zusammengearbeitet. Das Gründer-Team von 2012. Ihre enge Beziehung zueinander sollte entscheidend sein. Drei Jahre lang kam es zu Treffen an der Uni und privat. Und es kam der gemeinsame Wunsch auf, eine ganz bestimmte Software und Beratung zu entwickeln. „2011/2012 haben wir alle unseren Job gekündigt.“ Jetzt ging es los: progresso ist italienisch und bedeutet „Fortschritt“. Den Namen hatte sich Hessam Omumi einfallen lassen. Nomen est Omen. „Das Studium war zwar ganz nett, aber ich wollte irgendetwas anderes machen. Ich hatte einfach zu viel Power.“ Genau: etwas in Gang setzen, Pionier sein. Wir erinnern uns.



Foto: privat

Persönliches. Schlussgedanken.

Seine Power lebt Hessam Omumi auch beim Motorradfahren aus. Gerne auf Rennstrecken – z. B. in Teschechien. „Ich bin eigentlich ziemlich risikoaffin.“ Aber Corona und Reisen? Geht ja jetzt gerade nicht. Jede Form von Reglementierung und Bevormundung findet er „schrecklich“. Aber das wäre im Moment einfach mal so, er hätte damit inzwischen seinen Frieden geschlossen, befolge die Regeln. Aber als Unternehmer nicht auf Messen zu gehen, sich zu präsentieren, Kontakte zu knüpfen, war schon letztes Jahr eine Katastrophe. Erklärungsbedürftige Dienstleistungen und Produkte, wie die der progresso group, über Telefon oder auf der Homepage zu beschreiben, stößt an Grenzen. Wie wolle man so die wertvolle und unabdingbare Vertrauensbasis zum Kunden herstellen? Frust macht sich bemerkbar – wie bei den meisten Unternehmern. Ein bisschen kann man dagegen anleben. Er tanze gerne, möge es, wenn alle tanzen. Oder mit Musik, seiner Lieblingsmusik: Er hört gerne moderne persische Musik, eine Kombination aus traditioneller persischer und moderner westlicher. Oder karibische Klänge – Dancehall – eine Mischung aus Reggie und Hip-Hop. Oder er macht Kunst, malt – gerne Naturgewalten, aufgepeitschtes Wasser, das Ungestüme. „Wenn ich Kunst mache, lebe ich meine traurige Seite aus.“ Dann ist ihm, wie schon erwähnt, Sport ein elementares Bedürfnis. Bewegung und Action. Da liegt sein Schwerpunkt auf dem amerikanischen MMA [Mixed Martial Arts], eine Vollkontakt-Kampfsportart. Die MMA-Kämpfe ähneln dem antiken Pankrationskampf, liest man bei Wikipedia. Hier fließen u. a. die verschiedensten Bodenkampf- und Ringtechniken ein, genauso wie die Schlag- und Tritttechniken des Boxens, Kickboxens, Taekwondo oder Karate. Kein Sport für Zartbesaitete. In der Zeit zwischen Beruf und Familie trainiert Hessam Omumi zweimal die Woche. Ringen zählt übrigens, so erfährt man, neben Gewichtheben zu den populärsten Sportarten im Iran. Auf jeden Fall, das ist klar, will der Unternehmer auch beim Sport wie immer in Beziehung gehen.

3 Tipps für Start-uper.

- Mache es auf deine Weise, setze deine Vision, deinen Herzenswunsch um, auch wenn es falsch zu sein scheint.
- Suche dir früh Menschen, mit denen du vertrauensvoll zusammenarbeitest.
- Sei frech, gehe über Grenzen, schränke dich nicht ein, vertraue dir selbst, gehe das Risiko ein, dich eventuell zu blamieren. Na und?

Auch nach acht Jahren versteht Hessam Omumi die progresso group weiterhin als Start-up. Die kontinuierliche Weiterentwicklung, die Expansion nach innen und außen sprechen dafür. Sie haben noch viel vor.

/// Text: Jutta Jelinski

DEMCON SYSTEC INDUSTRIAL SYSTEMS GMBH

„Nie Nein sagen müssen“

Im Interview mit Frederik Heller, Managing Director Demcon systec industrial systems GmbH

Als Partner für Produktionstechnologie entwickelt Demcon systec industrial systems technische Lösungen für die Fertigungsindustrie. Typische Aufgabenstellungen sind die Entwicklung von Maschinen und Produktionslinien für produzierende Unternehmen zum Beispiel aus dem Bereich Automotive, Medtech oder New Energy. Die entwickelten Funktionen reichen von hochpräziser Produktmontage bis hin zu Qualitätsinspektionen oder der Integration komplexer Herstellungsprozesse. Seit März diesen Jahres begrüßt Demcon systec industrial systems seine Kunden im neuen Standort im Technologiepark in der Wilhelm-Schickard-Straße in Münster. Die enge Verbundenheit mit anderen technologieorientierten Unternehmen und der Region sind seit jeher ein wichtiger Baustein für das Erfolgskonzept von Demcon.

Herr Heller, mit welchen Fragen wenden sich Unternehmen häufig an Demcon systec industrial systems?

Wenn ein Unternehmen vor der Herausforderung steht, seine Produktion zu erweitern oder die derzeitig schon stattfindende Produktion auf andere Art und Weise zu machen und höhere Stückzahlen produzieren möchte, wenden sich Kunden an uns. Auch stehen unsere Kunden oftmals vor der Herausforderung, eine Qualitätsprüfung in Ihre Prozesse integrieren zu wollen. Drittens ist es natürlich immer wieder der Fall, dass Kunden ein komplett neues Produkt entwickelt haben und dieses herstellen möchten und dafür die passende Technologie suchen und eine entsprechende Maschine benötigen. Typischerweise sind es für unsere Kunden neue Herausforderungen, für die es am Markt keine

fertigen Lösungen gibt und für die wir dann individuell und maßgeschneidert maschinentechnische Lösungen entwickeln. Insbesondere wenn der Herstellungsprozess des Produktes komplex ist, dann sind wir es, die eine dafür passende Anlage entwickeln können.“

Schlanke Automatisierung mit der SmartMachineBase (SMB)

Als Plattform für verschiedenste Anwendungen hat Demcon eine Smart-Machine-Base entwickelt, die einen optimalen Einstieg in die Automatisierung bietet und sich dank ihrer Modularität schnell und einfach erweitern lässt, um neuen Anforderungen auch in Zukunft gerecht werden zu können. Mehrere SmartMachineBases können zu einer Automatisierungslinie angeordnet werden, die beispielsweise mit einem Transfersystem verbunden werden können. Der Einsatz der SMB-Plattform ermöglicht es bei der Entwicklung, vom ersten Tag an ganz auf die kundenspezifischen Anforderungen eines Projektes konzentriert zu sein, ohne Zeit für die allgemeinen Funktionen einer solchen Maschinenentwicklung zu verlieren. Die notwendigen Prozesse und neu entwickelten Produktionstechnologien lassen sich in vielen Fällen optimal in die SMB integrieren. „Wir fungieren als Problemlöser, für Unternehmen, wenn es darum geht, Ideen zu Produktionstechnologien werden zu lassen.“

Innovationen vorantreiben

Herr Heller, als Teil einer internationalen Holding, wo liegt der Kundenvorteil Ihrer Expertise? „Unsere Stärke ist, dass wir nicht nur im Bereich Entwicklung von Maschinen sehr stark



F & K
Laser- und Umformtechnik
GmbH & Co. KG

info@fk-metall.de
www.fk-metall.de

Ulanenstraße 16 Tel.: (05 91) 90 11 48 - 0
D-49811 Lingen Fax.: (05 91) 90 11 48 -11

GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS



energieeffizient. nachhaltig. smart.
Meisterstück-Gewerbepark
Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln
Tel. 05151/953895



www.meisterstueck.de · gewerbepark@meisterstueck.de

sind und die gesamte Bandbreite abwickeln können, von der Entwicklung bis zur Realisierung und letztendlich Auslieferung von Produktionstechnologie. Spannend macht uns als Partner die Tatsache, dass wir als Demcon Holding 4 Jahrzehnte lange Erfahrung mitbringen aus den Bereichen Medical, High-Tech, Smart Industry oder Focals and Optics. Wenn beispielsweise mit sehr hohen Genauigkeiten gearbeitet wird, dann haben wir die Erfahrung und die Experten innerhalb der Holding mit an Bord. Mit diesem Backup in der Hinterhand finden wir wirklich eine Lösung für jedwedes Problem. Und als Demcon haben wir



Frederik Heller, Managing Director Demcon systemec industrial systems GmbH

nicht nur Erfahrung mit zahlreichen kleinen, sondern auch mit vielen sehr großen Projekten gemacht. Und das im gesamten europäischen Raum. Unsere Stärken können wir vor allem dann ganz ausspielen, wenn wir möglichst frühzeitig im Projekt einsteigen und bestenfalls schon bei der ersten Sammlung von Ideen zur Lösung eines technischen Problems unterstützen dürfen. So können wir unsere Erfahrung nutzen, in alle Richtungen denken und gemeinsam mit unseren Kunden Innovationen vorantreiben.“

/// www.demcon.com

Unsere Förderanlagen.

Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.



Nächste Messe:
08.03.-10.03.2022 LogiMAT

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de

haRo[®]

LOMETEC GMBH & CO. KG

Geschlossene Wertschöpfungskette: Digitalisierung von der Entwicklung bis zum Warenausgang

Die UTK Solution GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz im sauerländischen Lüdenscheid und gilt als Spezialist für die Entwicklung, Konstruktion und Fertigung innovativer, moderner Medizinprodukte.

UTK entwickelt High-End-Lösungen für klinische Anwendungen und berücksichtigt dabei unter anderem auch überwiegend Aspekte für Umweltschutz und Ressourcenschonung. „Wir lösen die Probleme unserer Kunden und begleiten unsere Kunden von den ersten Konzepten bis hin zur Produktion und Zulassung der Medizinprodukte“, so Olaf Thiessies, CEO der UTK. Das international geschätzte Qualitätsmerkmal „Made in Germany“ betrachtet UTK als einen Anspruch, den es täglich zu erfüllen gilt. Für das Spülsystem „BlueLavage®“ erhielt die Firma UTK-Solution den Effizienzpreis NRW. Die BlueLavage® ist das erste nachhaltige Medizinprodukt in dem Segment der Endoprothetik. Das Produkt wurde 2019 als Medizinprodukt zugelassen und wird seit dem weltweit vertrieben.

Im Rahmen regelmäßiger Qualitätskontrollen der verwendeten Komponenten des Spülsystems, BlueLavage®, setzt UTK voll auf „Digitalisierung“. Die Entwicklung, Produktion und Vertrieb erfolgen vollständig digitalisiert. Daher war es dem Team der UTK wichtig, dass die kontinuierliche Überwachung der Fertigung und auch die jährlichen Produktaudits nahtlos in den Ablauf eingebettet sind. Hierzu wendeten sich die Entwicklungs-Spezialisten von UTK-Solution an den Kamener Messdienstleister Lometec GmbH & Co. KG.



Lometec - 10 Jahre Erfahrung

Im Dezember 2010 wurde das Unternehmen gegründet und im April 2011 der Geschäftsbetrieb in der Halle 4 des Technoparks in Kamen aufgenommen. Im selben Jahr wurde mit der Einstellung eines zweiten Messtechnikers der Grundstein für die Zukunft gelegt. Das erfolgreiche Angebot des Unternehmens machte es notwendig, schon acht Monate nach der Eröffnung in eine größere Halle des Technoparks umzuziehen. Der Mitarbeiterstamm wuchs

stetig in den nächsten Jahren, und im Jahr 2014 wurde die Akkreditierung für taktile Messungen ausgesprochen. Weitere Investitionen in Richtung 3D-Scanning führten zu räumlichen und personellen Erweiterungen, so dass im Jahr 2016 in der angrenzenden Nachbarhalle das auf 3D-Scanning spezialisierte Labor eröffnete. Mit der räumlichen Trennung der einzelnen Messtechnologien taktil/optisch/3D-Scanning verschaffte sich Lometec weiteres Wachstumspotential und



erweiterte im Jahr 2019 den Akkreditierungsumfang auf 3D-Scans inklusive GOM-Auswertungen. Diese Akkreditierungen sind wichtig für Messaufträge, die der IATF 16949 entsprechen müssen.

Aktuell ist Lometec ein nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 akkreditiertes Lohnmesslabor. In zwei vollklimatisierten Messräumen wird modernstes Messequipment namhafter deutscher Gerätehersteller eingesetzt. Das neu eingerichtete 3D-Scanlabor, mit drei GOM-Systemen zur optisch, flächenhaften Antastung ist auf dem neusten Stand zur Digitalisierung technischer Formteile. Die Systeme arbeiten mit dem Triple-Scan-Prinzip. Dabei werden Streifenmuster auf die Objektoberfläche projiziert und von zwei Kameras nach dem Stereokameraprinzip erfasst. Da die Strahlengänge beider Kameras und des Projektors durch die Kalibrierung vorab bekannt sind, lassen sich 3D-Koordinatenpunkte aus den drei unterschiedlichen Strahlenabschnitten berechnen. Das Ergebnis sind vollständige Messdaten ohne Lücken oder fehlerhafte Punkte.

Schon in der Entwicklungsphase wurden 3D-Scans der jeweiligen Einzelkomponenten durchgeführt. „Uns hat die hohe Qualität der gelieferten Daten überzeugt“, so CEO Olaf Thiessies von UTK. Mit den Ergebnissen konnten Werkzeugkorrekturen und -optimierungen umgesetzt werden, sodass ein qualitativ hochwertiges Produkt in Serie produziert werden kann. Überzeugt, mit Lometec den richtigen Partner an der Seite zu haben, setzt Thiessies zur Über-

wachung der gleichbleibenden Qualität der Bauteile auf die 3D-Digitalisierung. Regelmäßig werden die Komponenten von BlueLavage® in Kamen hochauflösend digitalisiert und gegen die 3D-CAD-Daten ausgewertet.

Lometec-Geschäftsführer Jörg Werkmeister: „Elementare Vorteile bietet hier auch eine Ist-Ist-Analyse. So sind Trends im Fertigungs-Prozess oder des Werkzeugverschleißes erkennbar, auf welche umgehend reagiert werden kann, um eine gleichbleibende Qualität sicher zu stellen.“

/// www.lometec.de
www.utk-solution.com
www.bluelavage.com

Industrielacke nach Maß



Drejsol
COATINGS

Industriestraße 4
32361 Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
Telefon 0 57 42/93 00-0
Telefax 0 57 42/93 00-49

e-Mail: mail@dreisol.de · www.dreisol.de



Döpke Metallwaren und Ladenbedarf GmbH
 Blankensteinstraße 34-36
 32257 Bünde
info@doepke-metallwaren.de
 Tel 05223 / 183570

doepke-metallwaren.de

Blech ✓
 Rohr ✓
 Draht ✓
 Oberfläche ✓

Besuchen Sie auch unsere Webshops:

STORELIGHTS.de
Ihre helle Freude

Ladenbedarf.de
Alles Gute für Ihr Geschäft



HARO ANLAGEN- UND FÖRDERTECHNIK GMBH

HaRo-Vertikalförderer bei BASF in Betrieb genommen

Lastenaufzüge, Gabelstapler und Hubwagen finden heutzutage in nahezu jedem produzierenden Unternehmen Einsatz. Was viele dabei allerdings nicht wahrnehmen: Angesichts des hohen und hiermit verbundenen personellen Aufwands können lange Laufwege, Produktionsunterbrechungen und ein zunehmend steigender Kostenaufwand entstehen. Die Rüthener HaRo-Gruppe beweist: Das geht effizienter. Der Vertikalförderer verspricht Zuverlässigkeit, Automatisierung und Kosteneinsparungen bei kurzer Amortisationsdauer und hebt sich damit von üblichen Lastenaufzügen ab.

Höher, schneller, weiter – automatisiert, effizient und kostengünstig: Die Ansprüche an den innerbetrieblichen Materialfluss wachsen stetig und die Anforderungen an aktuelle Produktionsprozesse werden beinahe täglich länger. Paletten, Gitterboxen und andere Stückgüter werden im Sekundentakt von links nach rechts und von oben nach unten befördert. Das klingt im ersten Moment zwar nach einem üblichen Szenario, allerdings übersehen viele dabei ein entscheidendes Detail: Schließlich wird dabei in den meisten Industriekomplexen noch immer auf einen zumindest teilweise manuellen Einsatz durch Gabelstapler und Mitarbeiter gesetzt.

Lastenaufzüge, Hubwagen und Gabelstapler mögen zwar einen Teil des Prozesses rationalisieren, erfordern aber stets die Bedienung durch Mitarbeiter. Ähnlich ging es auch der BASF Catalysts Germany GmbH an ihrem Standort in Nienburg / Weser, als sie sich mit ihrer Anfrage an die Rüthener HaRo-Gruppe wandte: Im Rahmen eines Investitionsprojektes war das Unternehmen auf der Suche nach einem Warenlift, mithilfe dessen verschiedene Rohstoffe zwischen zwei Ebenen im Produktionsgebäude transportiert werden sollten.

Mit mehr als 117.000 Mitarbeitern weltweit zählt die BASF-Gruppe zu den führenden Chemieunternehmen in den Bereichen Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care sowie Agricultural Solutions. Dabei wirbt das Unternehmen mit seinem Slogan „Chemie für eine nachhaltige Zukunft“ und ist stetig dabei, seine Prozess- und Energieeffizienz weiter zu verbessern. Selbiges gilt auch für einen der insgesamt knapp 400 weltweiten Standorte in Nienburg, wo Abgaskatalysatoren und Rußpartikelfilter hergestellt werden. „Im Produktionsverfahren werden verschiedene Rohstoffe auf zwei Ebenen im Produktionsgebäude verwendet, sodass ein Warenlift benötigt wird“, hieß es in der Anfrage des Chemieunternehmens. Im Gegensatz zu herkömmlichen Lastenaufzügen zeichnet sich der HaRo-Vertikalförderer durch ein hohes Maß an Automatisierung und Kostenersparnis aus: Dort, wo Lastenaufzüge an allen Türen einen Mitarbeiter erfordern, der die Ware ein- und auslädt, arbeitet der Vertikalförderer dank einer speziell für dieses System entwickelten Steuerungs- und Regelungsautomatik vollständig automatisiert. Ein Argument, das auch die BASF-Gruppe zur Zusammenarbeit mit HaRo überzeugte. In gemeinschaftlicher Zusammenarbeit mit dem künftigen Anwender entwarf die HaRo-Gruppe ein Konzept, das die Anforderungen des Chemieunternehmens erfüllen konnte:

Mit Europaletten als Fördergut, einer maximalen Belastung von 3.000 kg und einer Taktleistung von rund 20 zu befördernden Paletten pro Stunde im Dreischicht-Betrieb reiht sich der Vertikalförderer für BASF schließlich genau in das Kernprofil der HaRo-Gruppe ein. Eine Besonderheit weist der neue Förderer aber dennoch auf: So ist der Senkrechtförderer auf Wunsch des Kunden vollständig verkleidet. Konstruktionsleiter Markus Löseke erklärt in diesem Kontext die Vorteile dieser Variante: „Ein verkleideter Vertikalförderer ersetzt die Schutzzäune, die ansonsten zu Sicherheitszwecken um die Anlage montiert werden. Das spart



Maschinenbau Andreas Winkel e. K.
 Heinrichstr. 95 • 49733 Haren • www.awi-maschinenbau.de
 Tel. 05932/73986-0 • Fax 05932/73986-29



Sonderfahrzeugbau für
innerbetriebliche Transporte!



Schwerlast-
Industrieanhänger
für Ihre
Bedürfnisse
entwickelt!

Wir finden die passende Lösung für Ihr Transportproblem!
Überzeugen Sie sich selbst!

Foto: DK Kunststoff-Service

nicht nur Platz, sondern auch etwas Zeit bei der Montage. Darüber hinaus verhindert die Verkleidung einen Luftaustausch und damit strömende Zugluft im Vertikalförderer.“ Die Handhabung des HaRo-Vertikalförderers erfolgt dabei noch einmal um ein Vielfaches simpler, als bei gewöhnlichen Lastenaufzügen: Eine gerade Ebene ermöglicht ein unkompliziertes Hineinfahren des Förderguts. Eine Betätigung des Tasters „Tür öffnen“ und die Auswahl der Ziel- etage genügen, um den Fahrkorb des Vertikalförderers in Gang zu setzen. Schwenkgittertüren, die mit Sicherheits- schaltern versehen sind, garantieren einen maximalen Schutz von beteiligten Mitarbeitern, denn die Türen lassen sich nur öffnen, wenn der Fahrkorb in der jeweiligen Etage steht und die Steuerung die Zuhaltung vom Türsteher freigibt. „Natürlich läuft die Anlage auch im Reversierbetrieb, das bedeutet, dass sowohl vom Erd- ins Obergeschoss als auch umgekehrt transportiert werden kann“, ergänzt Markus Löseke von der HaRo-Gruppe.

Der HaRo-Vertikalförderer überzeugt also bei einem weiteren Kunden, indem er die Vorteile eines Lastenaufzugs mit den Anforderungen an eine moderne Automatisierung nach Industrie 4.0 paart. Zwar hat sich die BASF-Gruppe bewusst für ein manuelles Hineinfahren des Förderguts entschieden, dennoch bietet der sauerländische Förder- technikerhersteller auch eine vollständig automatisierte Altern- ative im Produktportfolio an: In Kombination mit weiteren Fördertechnik-Komponenten, wie etwa Rollenbahnen, Ket- ten- oder Gliederbandförderern sowie Hub- und Richtungs- wechseinheiten kann der gesamte Produktionsfluss bei Bedarf automatisiert werden, sodass lästige Laufwege für Mitarbeiter entfallen und eine deutlich spürbare Zeit- ersparnis erzielt wird. „Auf langfristige Sicht garantieren Investitionen in Vertikalförderer erhebliche Kostenein- sparungen“, verspricht Christoph Hackländer, Geschäftsführer der HaRo, mit Blick auf eine schnelle Amortisation. Ebenso entfallen etwaige Produktionsausfälle aufgrund von Montagezeiten, schließlich kann der HaRo-Vertikalförderer



Vollverkleideter Vertikalförderer mit Sicherheitsvorrichtungen

in der Regel ohne erhöhten Aufwand in bereits bestehende Produktionsprozesse eingesetzt und kurzfristig integriert werden. Beispielweise erfolgen vielfach Einbauten der För- derer kranunterstützt durch die Dachhaut in bereits vor- handene Schächte.

/// www.haro-gruppe.de



■ Autolackierung
■ Beschriftung

■ Pulverbeschichtung
(Großteile 8 x 3,3 x 2,5 m bis 4
Tonnen)

■ Industrielackierung
■ Strahlarbeiten



Scholz
Industrie und Lack

48249 Dülmen - Hiddingsel
Daldruper Straße 25
www.scholz-duelmen.de

Tel.: 02590-532
Fax: 02590-4544
info@scholz-duelmen.de



DE MAN AUTOMATION + SERVICE GMBH & CO. KG

Kraft trifft Präzision

Roboterzelle von de Man etikettiert Produkte für Stüken

Etiketten exakt und an verschiedenen Stellen auf Behälter aufkleben oder einlegen – auch diese Aufgabe lässt sich effizient mit einem Roboter automatisieren. So geschehen bei der Firma Stüken in Rinteln. Die neu installierte Modulare Etikettierzelle MEZ von de Man übernimmt hier seit Kurzem die vollautomatische Kennzeichnung von Kartons, KLTs und RAKOs und besticht durch ihre kompakte Grundfläche, Präzision und Flexibilität. So konnten die Vorgaben wie eine geringe Taktzeit, hohe Verfügbarkeit und das Handling von sowohl Etiketten als auch Einsteckkarten problemlos erfüllt werden.

Die Hubert Stüken GmbH & Co. KG ist globaler Technologieführer für Tiefziehteile und Lösungspartner für kleine, präzise Teile und Baugruppen aus Metall. Seit über 85 Jahren liefert Stüken hochwertige Ready-to-use-Produkte an unterschiedlichste Branchen und bietet dabei integrierte Veredelungsprozesse sowie garantierte Qualität bei kleinsten Toleranzen und höchster Wiederholgenauigkeit. Im Rahmen des Projektes „SMILE“ entstand bei Stüken



Überblick über die Modulare Etikettier-Zelle

am Firmensitz in Rinteln eine neue Halle mit einem automatischen Kleinteilelager (AKL) sowie unterschiedlichen Anlagen für die Logistik und Sekundärprozesse, darunter auch eine Anlage für die Etikettierung. Mit der Umsetzung dieses Teilprojekts beauftragt wurde die de Man Automation + Service GmbH & Co. KG, Generalunternehmer und Systemintegrator aus Borgholzhausen.

Perfekte Abstimmung im Automatisierungsverbund

Anlass für die Automatisierung der zuvor manuell durchgeführten Arbeit waren die gesteigerte Produktionsmenge, die dadurch bedingte notwendige Arbeit im 3-Schicht-Betrieb sowie die monotone Betätigung für die Angestellten. Alles zusammen machte die Installation einer vollautomatischen Anlage wirtschaftlich sinnvoll. Vorgaben an de Man waren das Handling von sowohl Etiketten als auch Einsteckkarten, die Möglichkeit, Behälter flexibel auf einer der vier Seiten zu bekleben, eine geringe Taktzeit von sechs Sekunden für das Aufkleben der Etiketten und sieben Sekunden für das Einstecken von Karten sowie der problemlose Zugang zur Anlage zwecks Wartung und Wechsel von Etikettiermaterial. Die Anlagenverfügbarkeit sollte bei 99 % liegen. Schon im Rahmen der Planungsphase entschied sich Stüken aufgrund der höheren Flexibilität und Einsetzbarkeit gegenüber einer Sondermaschine für einen Roboter. Die Modulare Etikettierzelle MEZ von de Man passte perfekt auf die Anforderungen und garantiert auf kompaktem Raum dank hoher Präzision und Flexibilität eine schnelle und exakte Etikettierung. Da sich die Zelle in einem Auto-

PETERS
UNTERNEHMENSGRUPPE

**LASERN.
KANTEN.
SCHWEISSEN.**

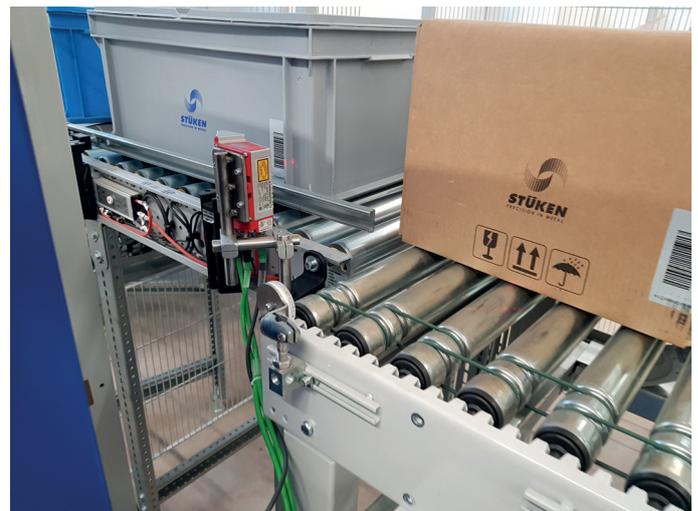
**BREIT AUFGESTELLT –
FÜR IHRE BEDÜRFNISSE.**

Peters Maschinenbau GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 13 | 49767 Twist-Rühlerfeld
www.maschinenbau-peters.de

matisierungssystemverbund mit dem Lagersystem, einer nachgeordneten Palettierzelle und mehreren Pufferstrecken befindet, wurde besonderes Augenmerk auf die perfekte Kommunikation und Abstimmung zwischen allen beteiligten Komponenten gelegt.

Aufkleben, einstecken oder einlegen

Die Etikettierzelle erstreckt sich auf die kompakte Fläche von ca. 3 x 3,1 Meter und wird durch das neue AKL und eine davon abgehende Förderstrecke bedient. Insgesamt werden drei Behältertypen (Karton, RAKO, KLT) von der Anlage bearbeitet. Angeliefert wird in Kartons verpackte Ware für Kunden sowie Ware in Kunststoffbehältern (RAKO, KLT) für Fremdarbeit, die jeweils vor dem Palettieren mit Etiketten (Kartons) bzw. Einsteckkarten (RAKO, KLT) versehen werden müssen. Von den Kartons gibt es acht verschiedene Varianten, von den RAKO zwei Varianten. Die Einsteckkarten müssen entweder in Taschen eingesteckt oder in den Behälter eingelegt werden. Alle in die Zelle einlaufenden Produkte werden auf der Fördertechnik gescannt und der entsprechende Druckauftrag über das firmeneigene SAP-System an den Drucker gesendet. Die Drucker (6 Zoll für die Klebeetiketten, 8 Zoll für die Einsteckkarten) befinden sich in einem Druckergestell und sind jeweils auf einer Schublade festgeschraubt, die aus Sicherheitsgründen abgefragt wird, um einen Eingriff in den Gefahrenbereich durch eine ausgezogene Schublade zu verhindern. Das Gestell bietet Platz für insgesamt vier Drucker, sodass zu einem späteren Zeitpunkt Drucker anderer oder gleicher Größe nachgerüstet werden können. Damit die Etiketten passgenau angebracht werden können, werden die Behälter zunächst positioniert. Dazu schiebt ein Rechen, welcher sich zwischen den Rollen befindet und versenkbar ist, den Behälter an einen festen Anschlag. Bewegliche Anschläge helfen zusätzlich bei der Positionierung. Falls das Etikett in einen RAKO eingelegt werden muss, saugt die Deckelhubstation den Deckel mit vier durch Unterdruck betätigte Saugnäpfe an, hebt ihn mit



In der Anlage werden KLTs, RAKOS und Kartons gekennzeichnet

tels eines Zylinders hoch und senkt ihn nach dem Ablegen des Etiketts wieder ab. Die Etiketten werden nun vom Roboter (Typ Kawasaki RS 10N) aus den Druckern entnommen und je nach Auftrag auf der vorgesehenen Seite aufgeklebt, eingesteckt oder eingelegt. Da die Fördertechnik auf einer Höhe von 1725 mm verläuft, stellte die Man den Roboter auf einen Sockel. Nach der Etikettierung wird der Behälter automatisch zur Palettieranlage weitergefördert und ein neuer in die Fixierstation eingefahren.

Maximale Sicherheit

Die gesamte Anlage ist an den Stellen, an denen keine natürliche Begrenzung durch eine Wand gegeben ist, von einem Schutzzaun umgeben. Der Zugang zur Anlage erfolgt über eine Schutztür, die angefordert werden muss. Die Sicherheitsverriegelung mit Zuhaltung erlaubt ein Öffnen der Schutztür erst, wenn die gefahrbringenden Bewegungen sicher gestoppt sind. Dank einer Notentriegelung können eingeschlossenen Personen die Zelle verlassen. Gesteuert wird die Anlage über ein Touchpanel. Die Hauptansicht der



Präzise, schnell und zuverlässig

Die Dreyer GmbH aus Lengerich stellt als klassisches Metallbauunternehmen mit rund 50 Mitarbeitern seit über 30 Jahren eine breite Vielfalt von Komponenten und Baugruppen für den Maschinen- und Anlagenbau her. Die jüngste Investition ist eine Roboter-Schweißanlage mit Dreh-/Wende-Positionierer für Schweißbaugruppen bis ca. 500 kg Gesamtgewicht. Damit erweitert Dreyer seine sehr hohe Fertigungstiefe um eine automatisierte Einrichtung von Schweißbaugruppen für Kleinserien sowie für Einzelfertigung mit Anforderung an eine perfekt ausgeführte Schweißnaht. Mit den möglichen Schweißverfahren MIG/MAG und WIG sind alle üblichen schweißbaren Metalle (Stahl, Edelstahl und Aluminium) verarbeitbar. Die Bauteilaufnahme erfolgt hierbei üblicherweise auf eine hausintern konstruierte und gebaute Wechselvorrichtung mit Spannern, die auf der Spannplatte des Dreh-/Wende-Positionierers aufgebaut wird. Steuerungstechnisch ist dieser als sogenannte 7.+8. Achse in die Robotersteuerung vollintegriert und platziert die Baugruppe jeweils in die optimale Schweißlage. Neben den hochwertig aufgetragenen und wiederholgenauen Schweißnähten ergibt sich bereits für Kleinserien eine Kostenersparnis und damit ein Wettbewerbsvorteil gegenüber dem herkömmlichen, manuellen Schweißverfahren, das übrigens von Dreyer auch weiterhin auf insgesamt zwölf Schweißplätzen angeboten wird.

Carl-Bosch-Str. 7
49525 Lengerich
Tel. 05481/90035-0
info@dreyer-lengerich.de

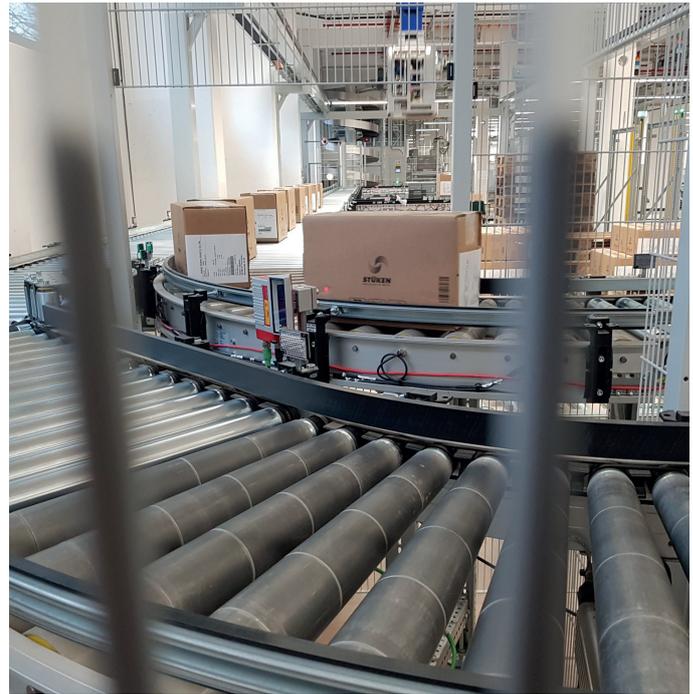
www.dreyer-lengerich.de



Anlagensteuerung erscheint, sobald die Anlage gestartet ist. Sie bietet eine schematische Darstellung (Layout) der Anlage und stellt einen schnellen und einfachen Zugriff auf alle Funktionen bereit. Hier werden aktuelle Prozess- und Anlagendaten wie die Taktzeit, Auslastung, Geschwindigkeit, Tagesleistung etc. abgebildet. Schnittstellen bestehen zum Drucker, zum Stücken SAP, zur Fördertechnik des Lagersystems und zur nachgelagerten Palettierzelle. Wie von Stücken gewünscht wurde das eigene Personal so von de Man geschult, dass es kleine Optimierungen an der Anlage – wie Änderungen von Anfahrpunkten des Roboters oder die Geschwindigkeit auf einzelnen Wegen – selber durchführen kann.

Standard und trotzdem individuell

Die eingesetzte Modulare Etikettierzelle MEZ ist Teil der „M-Serie“ von de Man. Der Automatisierungsspezialist



Nach der Etikettierung werden die Kartons zur Palettierung gefördert

bietet seinen Kunden eine Reihe vorgeplanter modularer Roboterzellen für verschiedene Anwendungen: den MKA für das Aufrichten von Kartons, die MPZ für das Packen von Waren in Kartons, die MRZ für die Palettierung sowie die MEZ für die Etikettierung. Alle Zellen werden gesteuert vom Materialflussrechner MFR. Die „M-Serie“ zeichnet sich aus durch eine kompakte Grundfläche, starke Flexibilität sowie hohe Präzision und Geschwindigkeit. Alle Zellen können individuell an die spezifischen Anforderungen angepasst und durch Optionen wie Kamertechnik oder zusätzliche Förderstrecken erweitert werden. Ebenso lassen sich alle Produkte der Serie miteinander zu einer kompletten Verpackungsstraße kombinieren. Die Vorteile der Standardzellen liegen auf der Hand: Kunden profitieren von einer schnelleren Planungsphase und Lieferzeit sowie geringeren Kosten gegenüber Individuallösungen.

Komplettlösungen aus einer Hand

Die de Man Automation + Service GmbH & Co. KG aus Borgholzhausen ist Spezialist für ganzheitliche Automatisierungslösungen und kompetenten Service. Seit über 45 Jahren entwickelt de Man für jeden Kunden maßgeschneiderte Automatisierungslösungen in den Bereichen Robotik, Lager und Fördertechnik. Individuelle Programmierdienstleistungen sowie kompetenter Service für eigene und externe Anlagen – von der Wartung und Reparatur bis hin zum Retrofit – runden das Angebot des Systemintegrators ab. Weitere Informationen:

/// www.deman.de









Lometec GmbH & Co. KG
Herbert-Wehner-Str. 2, D-59174 Kamen

Telefon 02307 28 736-75, Fax 02307 28 736-77
E-Mail info@lometec.de

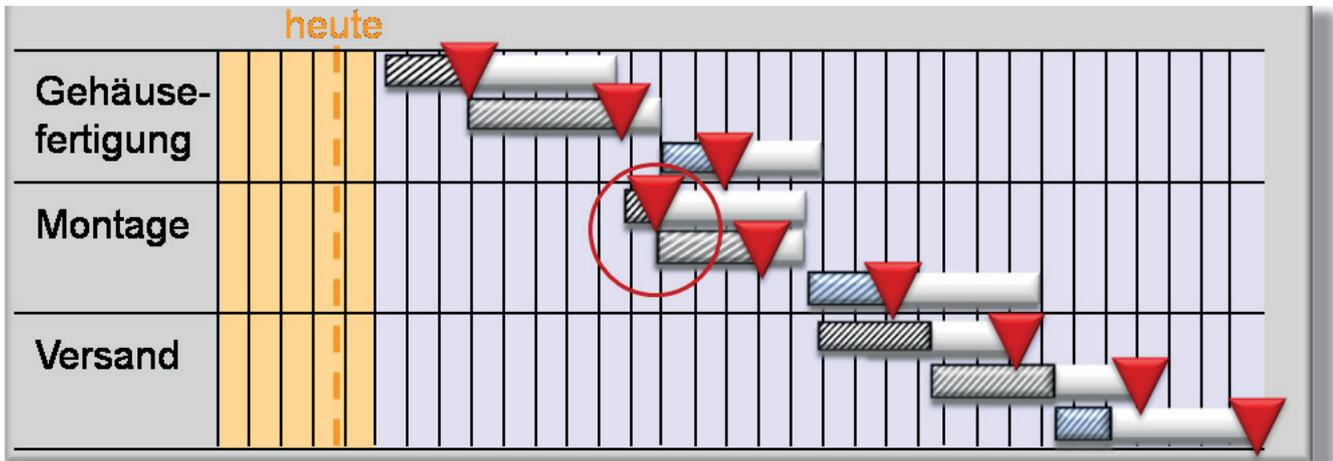




COSMO CONSULT

Taktorientierte Planung in der Fertigung

Um den stetig steigenden Anforderungen einer auftragsorientierten Produktion mit immer kürzeren Lieferzeiten, maximaler Liefertermintreue und zunehmender Produktvielfalt gerecht zu werden, stehen viele Unternehmen vor enormen Herausforderungen.



Die Ausgangslage

Dabei wird vor allem die Termintreue zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Neue Strategien aus dem Industrie-4.0-Umfeld, agile Produktion, dezentrale Organisationen oder „Jobshop Production“ kommen ins Spiel oder haben sich wie die Lean Production bereits etabliert. Die Tendenz ist klar: Fertigungsunternehmen setzen auf mehr Eigenverantwortung, agileres Vorgehen und flexiblere Strukturen.

Die Ausgangslage

Wesentliche Merkmale der neuen Organisation sind flache Hierarchien, abgeschlossene Verantwortungsbereiche (Produkt- und Prozessorientierung) sowie die Selbstorganisation und -steuerung innerhalb dieser teilautonomen Einheiten. Klassische Planungssysteme passen nicht in dieses Konzept: Sie basieren auf einer deterministischen, minutengenauen Feinplanung und unterbinden jegliche Eigenverantwortung in der Ausführung. Zusätzlich ist der Pflegeaufwand aufgrund der anfallenden Datenmengen extrem hoch, was nicht zuletzt auch die Qualität der Plandaten beeinträchtigen kann. Die Folge: enge Zeitfenster, fehlende Akzeptanz im Team, Schattensysteme und Schuldzuweisungen – denn natürlich bleibt es an der Planung hängen, wenn Aufträge nicht pünktlich fertig werden.

Das Prinzip der taktorientierten Planung

Eine Auflösung dieses Dilemmas verspricht der neuartige Ansatz der taktorientierten Planung. Sie ermöglicht es erstmals, die Vorteile der Flussorientierung auch für Produktionen mit

hoher Teilevielfalt und komplexen Materialflüssen zu nutzen. Die Auftragseinplanung und -terminierung erfolgt dabei zu-

I Blech vom Feinsten I

I lasern I stanzen I kanten I schweißen I pulverbeschichten I montieren I



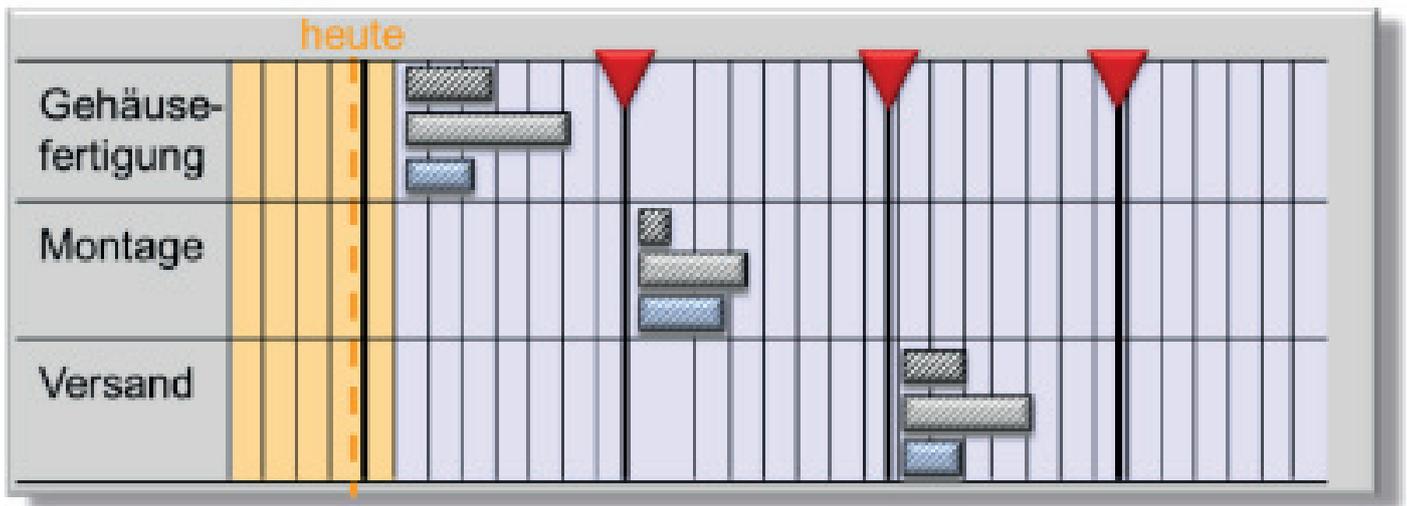
Zum Beispiel
Gehäuse für
Analysegerät



Wieneke

Groppendiek 6
33014 Bad Driburg
Fon 05253.98480
Fax 05253.984898
www.wieneke.de
info@wieneke.de





„So grob wie möglich – so fein wie nötig“

nächst grob auf Basis von definierten Zeitrastern – Takte genannt. Durch die Synchronisation der Takte und der kapazitätsgeprüften Einplanung wird dann den Arbeitsplatzgruppen ein gemeinsam abgestimmter und realistischer Auftragsvorrat für jeden Takt übergeben.

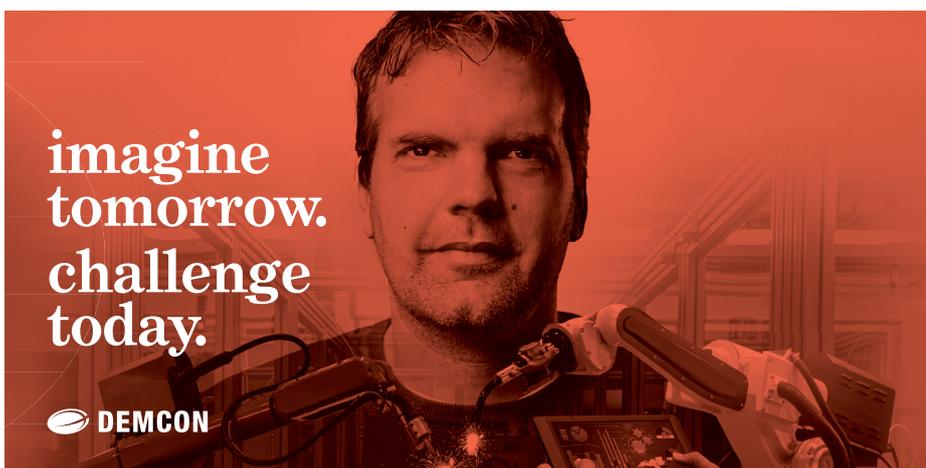
Die Auftragssteuerung und Abarbeitung innerhalb der Takte erfolgt in Eigenverantwortung durch die Mitarbeiter auf operativer Ebene. Das taktororientierte Planungssystem bietet verschiedene Detaillierungsgrade in der Feinplanung, Steuerung und im Shopfloor-Management, damit die Ausführungsebene immer im „richtigen Takt“ arbeitet und bei eventuellen Störungen oder Abweichungen sofort reagieren kann.

Zu den weiteren Stärken der taktororientierten Planung gehören:

- Transparenz für alle Beteiligten
- Organisatorische Flexibilität
- Bedarfsgerechter Ressourceneinsatz
- Kurze Kommunikations- und Entscheidungswege
- Hohe Akzeptanz der Planungsergebnisse bei den Mitarbeitern

Die Vorteile

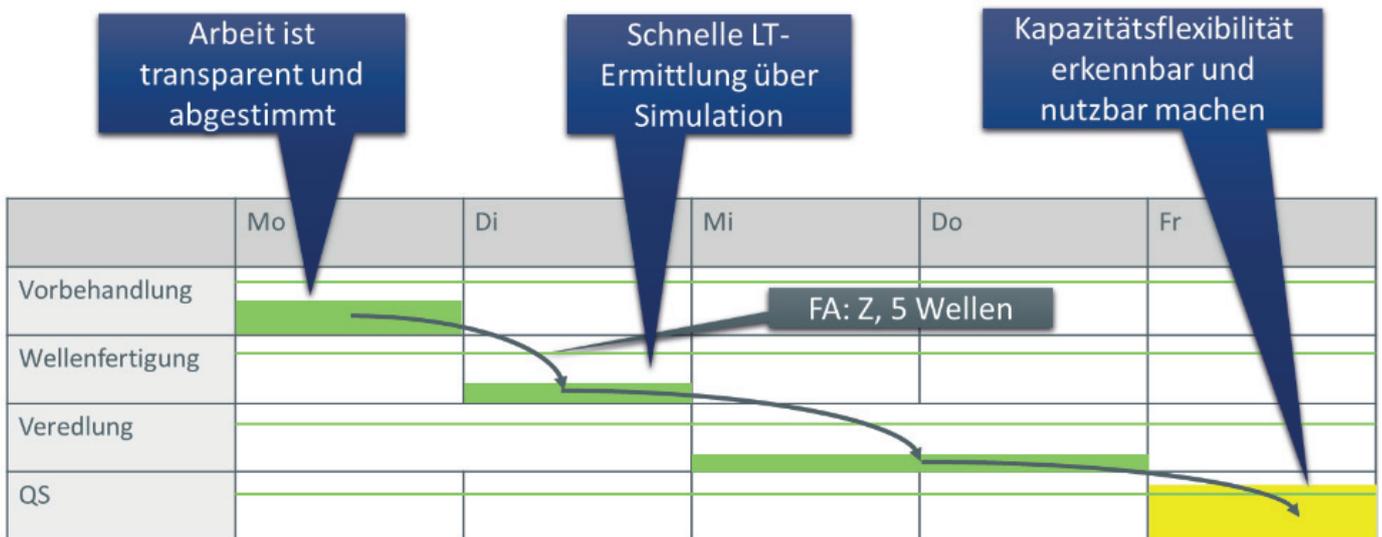
Der gemeinsame Takt mehrerer Teams entlang der Wertschöpfungskette inklusive Konstruktion und verlängerter Werkbank synchronisiert die gesamte Produktion und bringt sie in einen Fluss. Die Grobplanung in Takten ermöglicht eine kapazitäts- und materialgeprüfte Lieferterminermittlung mit zuverlässigen Terminaussagen und einem realistischen Planungsrahmen. Dabei versetzen Simulationsläufe den Planer in die Lage, bereits im Vorfeld der Auftragseinplanung Engpässe und Unterauslastungen zu erkennen. Eine taktororientierte Planung mit flexiblen Kapazitätsgrenzen und optionaler Ampelsteuerung macht es zudem einfacher, die Kapazitäten je nach Bedarf und Auslastung zu justieren. Anpassungen bei Termin-, Kapazitäts- oder Mengenänderungen können dann mit einer einfachen Drag & Drop-Umplanung vorgenommen werden. Das System assistiert außerdem dabei, die Auswirkungen auf die aktuelle Auftragsituation zu simulieren und zu bewerten. Mit der Feinplanung bzw. mit Steuerungsmechanismen innerhalb eines Taktes kann man dann Reihenfolge, Maschinenbelegung und Personaleinsatz im Team bestimmen. In diesem Modell bekommen alle beteiligten Mitarbeiter den notwendigen



Als Partner für Produktionstechnologie entwickeln, schaffen und unterstützen wir technische Lösungen für die Fertigungsindustrie. Unsere Lösungen sind modular, skalierbar und basieren auf modernsten Industriestandards in Kombination mit innovativen Konzepten.

www.demcon.com/industrial

Schnelle und belastbare Ergebnisse



Handlungsspielraum, um bei Störungen schnell und eigenverantwortlich innerhalb der vorgegebenen Takte zu reagieren.

Alternative Kapazitätsbetrachtung

Für Fertigungsunternehmen, die mit hoher Variantenvielfalt, schwankenden Auftragsmengen und immer kürzeren Lieferzeiten konfrontiert sind, ist die Planung in Takten eine Alternative. Sie ermöglicht auf Basis der Kapazitätsbetrachtung eine bisher nicht dagewesene Transparenz. Liefertermine, Durchlaufzeiten, Bearbeitungsfortschritt und Bestände sind auf einen Blick zu sehen und Abweichungen lassen sich schnell in den Griff bekommen.

Der taktororientierte Ansatz im Single- und Multiprojektmanagement ermöglicht auch hier die notwendige Transparenz, um komplexe Projektvorgänge inklusive ihrer Abhängigkeiten im Überblick zu behalten und an aktuelle Situationen anzupassen.

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

- Verringerung der Auftragsdurchlaufzeiten um bis zu 50%
- Steigerung der Liefertermintreue auf über 98 %
- Reduzierung der Bestände um bis zu 50 %
- Produktivitätssteigerungen um bis zu 30 %

Das Fazit

Das Konzept der Planung in Takten erschließt die Vorteile der Flussorientierung auch für Produktionen mit heterogenen Arbeitsinhalten und komplexen Materialflüssen. Taktororientierte Planung erhöht generell die Flexibilität in der Produktion und gibt eine gute Übersicht über die Kapazitäten-Auslastung. Vor allem sorgt sie für die nötige Flexibilität in der Bearbeitungszeit, bei der Erstellung der Arbeitspläne und bei der Berechnung der Bedarfsmengen. Intuitive

softwaregestützte Werkzeuge und die Übersichtlichkeit des grafischen Planens erhöhen zusätzlich die Akzeptanz bei den Mitarbeitern. Insbesondere wird durch die Verbindung einer zentralen Grobplanung mit einer dezentralen Feinplanung das Zusammenspiel von Planung und Ausführung deutlich verbessert.

/// www.cosmoconsult.com; Autor Michael Wilp

SOLUNAR
SOFTWARE

APPS

für iOS, Android und Windows
Konzeption. Realisierung. Betreuung.

Wir beraten Sie gern!

Telefon +49 (0)5241 400479

Solunar GmbH . Verler Str. 302 . 33334 Gütersloh
www.solunar.de



STANOVA STANZTECHNIK GMBH

Sie stanzt und stanzt und stanzt ...

Ein junges Berliner Unternehmen entwickelt langlebige und frei kombinierbare Bearbeitungsmaschinen für die Kunststoffindustrie. Vier Prinzipien genügen.

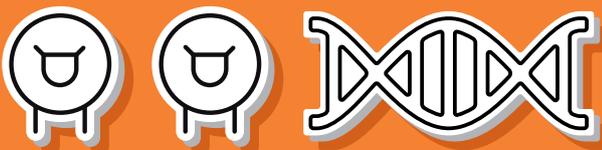
Sie sollen flexibel, leicht bedienbar und konfigurierbar sein und außerdem Schnittstellen zu anderen Geräten und Nutzer*innen bieten – die Bedürfnisse,

die wir aus dem Consumer-Bereich bei Smartphones, Autos und Kücheneinrichtungen kennen, gelten nunmehr auch für den Maschinenbau: Diesem Bedürfnis trägt Stanova mit seinen Stanzanlagen für die Extrusion Rechnung. Das Prinzip der hölzernen Bauklötze erlebt ein Revival: Nicht das fertige, unveränderbare Produkt begeistert, sondern der individuelle Aufbau und Umbau, die Haptik der Teile und die Nachhaltigkeit des Materials.



Supported by:
Federal Ministry
for Economic Affairs
and Energy

KLONEN WAR GESTERN!



NIMM UNSERE STANZE UND PRODUZIERE 1000 SCHAFE IN 60 SEK



STANOVA STANZTECHNIK GMBH
NUNSDORFER RING 29
12277 BERLIN

TEL: +49 (30) 213 000 39-0
E-MAIL: OFFICE@STANOVA.DE
WWW.STANOVA.DE

1) Modularität

Eine Anlage von Stanova kann allein betrieben oder mit anderen Anlagen gekoppelt werden. Maschinenübergreifendes Arbeiten ist über einen Panel-PC und kontinuierlichen Datenaustausch möglich. Über mechanische Klick-Systeme sind die Anlagen in wenigen Minuten miteinander verschränkt, eine Verteilerbox sorgt für die elektrischen Verbindungen. Wird eine Maschine in einer anderen Linie benötigt, kann sie auf Rollen dorthin transportiert und vor Ort verankert werden. Die anderen Anlagen arbeiten derweil unabhängig weiter.

Die Werkzeugaufnahme ist für verschiedene Werkzeuge geeignet – Stanzen, Sägen oder Bohren. Über das Userinterface können Bediener*innen Nachbearbeitungs- oder Verpackungsstationen ansteuern.

2) Usability

Auch komplexe Maschinen dürfen nicht raumgreifend werden: Die Bearbeitungsmaschinen von Stanova sind kompakt gebaut. Der Stanzabfallbehälter ist unter dem Arbeits-



Stanova Mitarbeiter*innen auf der Messe "K" in Düsseldorf

bereich „verstaüt“. Den Schaltschrank trägt die Anlage „huckepack“. Der Panel-PC ist über den Schwenkarm einklappbar. Die Werkzeuge können im Nu über eine Schnellwechselkupplung umgerüstet werden – ein Imbuschlüssel reicht. Alle Stellteile – von Bandvorschub bis Eingriffsschutz – sind bequem zu erreichen. Apropos Komfort: Dass die Bedienoberfläche leicht verständlich ist, muss eigentlich nicht erwähnt werden. Richtig angenehm wird das Parametrieren von Stanzabständen, Werkstücklängen und Werkzeugen aber erst durch die Möglichkeit, es im Büro bei einer Tasse Kaffee zu tun statt in der lauten Werkshalle.

3) Flexibilität

Ist die Maschine steuerungstechnisch in die Extrusionslinie integriert, übernimmt sie das „Denken“: Über einen Encoder misst sie die Geschwindigkeit, mit der das Material aus dem Extruder austritt, und passt die Geschwindigkeit ihres Positionierschlittens an. Auf dem Positionierschlitten fährt die Werkzeugeinheit mit. Wie eine Staffelläuferin den Staffelstab in dem Moment übergibt, wo sie die Höhe der Vorläuferin erreicht hat, so synchronisiert sich der Schlitten mit der Bewegung des Materials. Das Ergebnis

sind saubere und maßhaltige Stanzungen oder Trennschnitte.

4) Nachhaltigkeit

Im Betrieb sind die Stanova-Anlagen belastbar und energieeffizient: Servomotoren, auf Wunsch auch mit Energierückspeisung über Kapazitätsmodule, verschleißarme Bauteile und wiederauffüllbare Schmierkartuschen – die FlexSpee läuft fast unkaputtbar.

/// www.stanova.de



**DER SPEZIALIST
IN OWL FÜR
SIEBMASCHINEN**




SELBER SIEBEN
„Kein Geld auf den Müll!“

**Optimale Amortisation
mit Siebmachines von
CZ SCREEN und GREMAC**

www.taurock.com



- Portraits
- Events
- Business
- PR & Internet
- Lifestyle
- Architektur

Brüderstr. 25 c
32758 Detmold
Telefon: 05231.309100
jelinski@fotografie-jelinski.de

Jutta Jelinski

KOMPETENZZENTRUM FRAU UND BERUF MÜNSTERLAND

Beruf und Familie in Einklang bringen – Herausforderungen in Corona-Zeiten

Die Chancen für Frauen auf dem Arbeitsmarkt verbessern, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und das Bewusstsein über Fachkräftepotenziale schärfen – das ist die Mission des Kompetenzzentrums Frau & Beruf Münsterland und des Forschungszentrums Familienbewusste Personalpolitik (FFP).

Die Corona-Pandemie ist für viele belastend. Insbesondere weibliche Fach- und Führungskräfte leiden unter der anhaltenden Situation von Lockdown, sozialer Distanzierung und Home-schooling. Infolgedessen sank laut einer Studie der Hans-Böckler-Stiftung die durchschnittliche Erwerbszeit von Frauen stärker als die von Männern. Dagegen stieg die Zeit, die Frauen in Kinderbetreuung und Angehörigenpflege investieren. Familien werden damit vor große Herausforderungen gestellt. Lösungen können in der partnerschaftlichen Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familienaufgaben, also der Aufteilung von Betreuungsaufgaben liegen. Auch ein offener Dialog mit den Arbeitgebenden ist wichtig. Denn für Unternehmen bringt die Belastung der Beschäftigten auch negative Folgen mit sich, wenn Arbeitsleistung, Gesundheit und Effizienz



darunter leiden. Hier ist allerdings der Gestaltungswille von Unternehmen gefragt. Eine offene Unternehmenskultur, das Bewusstsein um die familiären Situationen und Bedürfnisse sowie aktive Maßnahmen sind wichtige Grundsteine der Personalpolitik. Das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Münsterland möchte als eines von 16 in NRW solche Strukturen fördern. Im Fokus der Arbeit steht neben dem

Thema Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf allgemein die Fachkräftesicherung in kleinen und mittleren Unternehmen durch die Etablierung von familien- und frauenfördernder Personalpolitik. Getragen wird das Projekt von der Handwerkskammer Münster, gefördert wird es vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW und der EU. Die Kooperation mit

An advertisement for vhs (Volkshochschule Osnabrücker Land). It features a photograph of a man with a beard and glasses, wearing a light blue shirt and a dark shoulder bag, looking at his smartphone with a smile. The background is a blurred outdoor scene. The text on the left reads: "Jeder hat Ziele. Wir bringen Sie hin. Weiterbildung bei der vhs". The vhs logo is in the top right corner, and the website "vhs-osland.de" is in the bottom right corner.

**Jeder hat Ziele.
Wir bringen Sie hin.
Weiterbildung bei der vhs**

vhs
Volkshochschule
Osnabrücker Land

vhs-osland.de



Sabrina Benighaus (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im FFP)



Henning Stroers (Geschäftsleiter des FFP)

dem FFP erfolgt insbesondere im Bereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf und garantiert eine breite wissenschaftliche und praktische Expertise. Wer sich tiefgehend mit familienbewusster Personalpolitik und deren Gelingen in belastenden Zeiten beschäftigen möchte, ist im Seminar „Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Gesundheit – noch belastbar oder schon nervenstark? Resilienz als Schlüssel zur Krisenbewältigung“ an der richtigen Adresse. Referentin Marika Köhler (Diplom-Psychologin) wird dabei Lösungen aufzeigen, wie die eigene Widerstandsfähigkeit und die der Beschäftigten gestärkt werden kann, um in herausfordernden Zeiten handlungsfähig zu bleiben. Infos zur Anmeldung über www.competentia.nrw.de/muensterland.

Nachgefragt bei Henning Stroers & Sabrina Benighaus

Henning Stroers (Geschäftsleiter des FFP) und Sabrina Benighaus (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im FFP) sind die Fachexperten für das Thema Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf im Kompetenzzentrum Frau & Beruf Münsterland.

Welche Maßnahmen ergreifen Sie im Kompetenzzentrum, um die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf voranzutreiben?

Wir sehen uns in der Rolle, Unternehmen für dieses Thema zu sensibilisieren. Aufgrund der aktuellen Corona-Krise sind wir dazu übergegangen den kleinen und mittleren Unternehmen im Münsterland durch Online-Seminare Informationen und Kontakte zu vermitteln und ihre Fragen zu beantworten. Aus unserer Sicht sind gerade jetzt konkrete Informationen aus der Praxis und der Austausch der Unternehmen miteinander sehr wertvoll. Dabei de-

cken wir ein großes Feld an Themen ab – von der Herausforderung, pflegende Beschäftigte und deren Unternehmen zu unterstützen, über aktuelle Fragen des Führens auf Distanz bis hin zu Informationen rund um das Elternwerden und -sein. Zusätzlich informieren wir die Unternehmen in Form von Factsheets und geben über Handlungsleitfäden Unterstützung und weiterführende Kontakte.

Welche praktischen Tipps können Sie Beschäftigten und Unternehmen in diesen Zeiten mit auf den Weg geben?

Das A und O für die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf ist die Unternehmenskultur. Nur wenn es in einem Unternehmen „gern gesehen“ ist, dass neben den Frauen auch die Männer in Elternzeit gehen bzw. sich um die Pflege von Angehörigen kümmern, werden sie die Angebote auch in Anspruch nehmen. Daneben ist auch Transparenz sehr wichtig. Es kann die besten Angebote zur Vereinbarkeit geben: wenn sie nicht bekannt sind, werden sie auch nicht nachgefragt – und fordern Kosten, die „ins Leere“ laufen. Eine Schlüsselrolle spielen die Führungskräfte. Wenn sie für die Themen sensibilisiert sind und ihre Handlungsspielräume kennen, ist ein großer Schritt getan. Führungskräfte müssen im Arbeitsalltag Sorge tragen, dass die Maßnahmen zur Vereinbarkeit in Anspruch genommen werden können und „der Laden läuft“. Darüber hinaus können sie mit gutem Beispiel vorangehen und sollten immer ein offenes Ohr für ihre Beschäftigten haben. Gleiches gilt auch für diese: Sprechen Sie Ihre Führungskraft auf Ihre Lebenssituation an. Gemeinsam findet sich immer leichter ein Weg – das gilt in Krisenzeiten mehr denn je.

/// www.competentia.nrw.de



Geschäftsführerin Barbara Hagedorn ist ein Vorbild für Frauen, die Lust auf Bau haben.

HAGEDORN UNTERNEHMENSGRUPPE

Bau- und Abbruchbranche im Wandel

Eine von Barbara Hagedorn initiierte Online-Umfrage mit rund 800 Teilnehmer:innen innerhalb der Bau- und Abbruchbranche zeigt: Mitarbeiter:innen fordern mehr weibliche Vorbilder und ein Umdenken auf Deutschlands Baustellen.

Die berufliche Zufriedenheit in der Bau- und Abbruchbranche ist hoch, und die wirtschaftlichen Perspektiven sind trotz Corona aussichtsreich. Doch innerhalb der nächsten 10 Jahre geht rund ein Viertel der Baufacharbeiter:innen in Rente, und neue Mitarbeiter:innen werden vielerorts erfolglos gesucht. Um dem zunehmenden Fachkräftemangel zu begegnen, will die Hagedorn Unternehmensgruppe fortan mehr Frauen für den Bau begeistern – schließlich liegt der Frauenanteil im Baugewerbe derzeit lediglich bei 13 %.

Dazu muss jedoch zunächst auch innerhalb der Branche ein Strukturwandel einsetzen. Denn rund 80 % der Mitarbeiter:innen empfinden Sexismus und geschlechterspezifische Vorurteile nach wie vor als Problem auf Deutschlands Baustellen. Zudem haben etwa



Katharina Bock ist ebenfalls eine Frau auf dem Bau und arbeitet als Projektleiterin bei Hagedorn



Barbara Hagedorn mit Mitarbeiter Marc Werner

70 % der Frauen den Eindruck, dass sie es in der Branche schwerer haben als Männer. Weiterhin würden Männer – bei gleichen beruflichen Qualifikationen – eher befördert als Frauen. Dies ergab eine Online-Umfrage der Hagedorn Unternehmensgruppe unter mehr als 800 Branchen-Mitarbeiter:innen.

Mehr als 60 % der Frauen sagen: Männer werden eher befördert

Dass Frauen auf dem Bau genauso gute Leistungen liefern können, davon sind 95 % der befragten Männer überzeugt. Nervenstärke, Durchsetzungsvermögen und Kreativität sind wichtiger als körperliche Stärke, da sind sich Frauen und Männer einig. Zugleich spiegeln 75 % der Männer, dass das mangelnde Vertrauen der männlichen Kollegen zu den größten Hindernissen für Frauen am Bau zählt. Dies wird nur übertroffen von generellen Vorurteilen (93 %). Frauen dagegen sind mit Blick auf die Kollegen deutlich optimistischer: Weniger als ein Drittel nennt ihr mangelndes Vertrauen als Hürde. „Dank neuester Technik zählt heute weniger die pure Muskelkraft, sondern

der Umgang mit komplexen Maschinen. Im Jahr 2021 gibt es keinen Beruf mehr im Bau und Abbruch, den eine Frau nicht ausüben könnte. Was fehlt, sind echte Vorbilder und das Vertrauen der Kollegen“, erklärt Barbara Hagedorn, Geschäftsführerin der Hagedorn Unternehmensgruppe. Sie ist überzeugt: Wir müssen Frauen einfach machen lassen.

Familie und Freunde sind die einflussreichsten Unterstützer bei der Berufswahl

Mehr weibliche Vorbilder in der Bau- und Abbruchbranche fordern auch über 90 % der Umfrage-Teilnehmerinnen. Denn während Männer bei beruflichen Hürden oftmals Rat bei Kollegen (57 %) und Vorbildern (36 %) finden, sind Frauen bei Problemen im Job eher auf sich allein gestellt (33 % Kollegen, 19 % Vorbilder) und suchen stattdessen den Rat bei Familie und Freunden (55 %) - die übrigens auch für Männer zu den wichtigsten Stützen zählen. Familie und Freunde werden zudem als einflussreichste Unterstützer bei der Berufswahl genannt – sowohl

von Frauen als auch von Männern. Rund 60 % der Umfrage-Teilnehmer:innen plädieren darüber hinaus für familienfreundlichere Arbeitsbedingungen, um Privatleben und Karriere besser in Einklang miteinander bringen zu können. Diesen wachsenden Anforderungen begegnet die Hagedorn Unternehmensgruppe bereits seit längerer Zeit mit Flexibilität. „Wir sind zwar mittlerweile ein relativ großes Unternehmen – um unsere Mitarbeiter:innen kümmern wir uns aber trotzdem genauso wie vor 20 Jahren. Jede:r soll sich hier wohlfühlen, egal in welcher Lebenssituation er oder sie steckt. Denn Familienfreundlichkeit ist bei uns nicht nur eine leere Worthülse“, erklärt Barbara Hagedorn. Dass die Unternehmensgruppe noch weit entfernt von perfekt sei, dessen ist sich Barbara Hagedorn bewusst. Nun gelte es aber, anzupacken und Strukturen Schritt für Schritt zu wandeln. Nur so ließe sich ein gemeinsames neues Fundament bauen und weiblicher Nachwuchs für die Branche finden. Für das Jahr 2021 hat sich Hagedorn zudem ein erstes ganz konkretes Ziel gesetzt: Die Unternehmensgruppe möchte mindestens drei weitere weibliche Auszubildende außerhalb der Verwaltung einstellen.

/// www.unternehmensgruppe-hagedorn.de

Die „Frau-am-Bau“-Umfrage ist ein nicht-repräsentatives Meinungs- und Stimmungsbild, erhoben von der Hagedorn Unternehmensgruppe. Die Durchführung erfolgte als Onlinebefragung vom 21. Januar bis 21. Februar 2021. 828 Antworten wurden dazu erfasst und ausgewertet.

VOLKSHOCHSCHULE OSNABRÜCKER LAND

Den Wandel mitgestalten und Herausforderungen meistern

Weiterbildungsprogramm der Volkshochschule Osnabrücker Land startet am 12. April

Weiterbildung ist immer sinnvoll – vielleicht momentan noch mehr als in anderen Zeiten. Außerdem stehen viele Firmen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor neuen Aufgaben und Entwicklungen. Ein guter Zeitpunkt für Veränderungen? „Berufliche Weiterbildung ist auf jeden Fall die passende Antwort auf viele Herausforderungen“, weiß Jörg Temmeyer, Geschäftsführer der Volkshochschule Osnabrücker Land (vhs), aus Erfahrung. Mit ihrem Seminarprogramm Berufliche Bildung bietet die vhs kompetente Weiterbildung, um den Wandel mitzugestalten und Herausforderungen zu meistern. Die digitale Arbeitswelt in unterschiedlichen Facetten, der berufliche Aufstieg zur Führungskraft, das Ausbauen der PC-Kenntnisse für die tägliche Arbeit oder der souveräne Auftritt im Job sind nur einige Themen des vielfältigen Angebots. „Vom Azubi über Mitarbeitende bis zur Führungskraft umfasst das Programm



**MIT UNSEREN
INTERFACE-LÖSUNGEN
WERDEN MESSWERTE
ZU ERGEBNISSEN.**

DIE BOBE-BOX:

Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.

BOBE
INDUSTRIE-ELEKTRONIK

IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:
www.bobe-i-e.de

Seminare für alle im Unternehmen beschäftigten Personen“, ergänzt Idrisia Hamza, Programmleiterin für den Bereich der Beruflichen Bildung, „weiterhin finden Tagesmütter und -väter, Erzieher/-innen, Pflegekräfte und Pädagogen Angebote, um sich beruflich weiterzuentwickeln.“ Das neue Semester in der beruflichen Bildung bietet mehr als 200 Seminare, Lehrgänge und Bildungsurlaube als Online-Kurse, im Blended-Learning-Format oder klassisch in Präsenz und ist als PDF-Datei auf der Website der vhs zu finden. Vor dem unübersicht-

lichen Hintergrund bezogen auf die Corona-Pandemie hat sich die vhs dazu entschieden, den Semesterstart für die Präsenzveranstaltungen auf den 12. April 2020 zu verschieben. „Das betrifft auch das Angebot der beruflichen Bildung“, erklärt Temmeyer, „das Seminarprogramm war zu diesem Zeitpunkt schon gedruckt, aber das inhaltliche Angebot behält seine Gültigkeit. Die neuen Termine der Kurse sind online zu finden.“ Interessierte erwarten dabei spannende Themen, wie zum Beispiel die Seminare „Digitale Markenbildung“, „Team-

Foto: iStock, skynesher

arbeit gestalten“ oder „Vom Kollegen zur Führungskraft“. Besprechungen zu moderieren und Verhandlungen erfolgreich zu führen, das Trainieren Teilnehmende in unterschiedlichen Kommunikationsworkshops. Das Thema Management und Recht umfasst unter anderem Seminare rund um die Führungskräfteentwicklung und rechtliche Fragestellungen wie das Arbeitsrecht. Für angehende Industrie- und Automobilkaufleute sowie Groß- und Außenhandelskaufleute oder Fachkräfte für Lagerlogistik bietet die vhs Azubikurse zur Prüfungsvorbereitung an. Je nach Bedarf können sie ihr prüfungsrelevantes Wissen vertiefen, sei es in Form eines kompakten Bildungsurlaubs oder in einer effektiven Kleingruppe. Auch Bildungsurlaube für die Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung oder das agile Arbeiten mit der Methode Design Thinking finden statt. Überdies machen die Fortbildungen im Bereich EDV und Neue Medien fit für den Büroalltag. So hält das Programm Seminare zu den gängigen Softwareanwendungen wie Word, Excel und PowerPoint parat. Außerdem lernen Teilnehmende, Blogs mit WordPress aufzubauen und zu pflegen, Fotos mit Photoshop zu bearbeiten oder Flyer und Plakate mit InDesign zu erstellen. In mehr als 60 Sprachkursen für Berufstätige lernen Einsteiger oder Fortgeschrittene beispielsweise Spanisch oder Business Englisch im Bildungsurlaub. Deutschkenntnisse können in Berufssprachkursen ausgebaut werden. Zusätzlich unterstützt das Team der vhs Unternehmen bei der Gestaltung von Angeboten im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. „Einen großen Teil ihrer Zeit verbringen viele Menschen am Arbeitsplatz. Neben den gesetzlich verankerten Arbeitsschutzregeln und dem betrieblichen Eingliederungsmanagement führen immer mehr Firmen ein betriebliches Gesundheitsmanagement ein“, berichtet Kirstin

Fechtner, Programmbereichsleiterin Gesundheit und Fremdsprachen. Hier helfe die vhs bei der Organisation von Seminaren und Vorträgen, z. B. zum Umgang mit Stress, Bewegung oder Entspannung. „So erreichen Unternehmen ihr Ziel, die Gesundheit ihrer Angestellten ganzheitlich zu fördern“, betont Fechtner.

Individuelle Angebote macht die vhs auch in den Bereichen berufliche Bildung sowie Sprachen. „Ist unter den zahlreichen Seminaren nicht das richtige Angebot dabei, ermöglichen wir mit Inhouse-Schulungen passgenau geplante Weiterbildung für Unternehmen“, berichtet Idrisia Hamza.

Damit sich Teilnehmende und Dozenten sicher fühlen und alle gesund bleiben, setzt die vhs alle vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen mit einem Hygienekonzept um und hat den Kursalltag auf Corona eingestellt. Informationen zum Kursablauf werden tagesaktuell hier veröffentlicht:

/// www.vhs-osland.de



RRR STAHL- UND GEWERBEBAU

SCHLÜSSELFERTIG BAUEN

- Industrie- und Gewerbebau
- Verwaltung, Produktion und Lager
- eigene Stahlbauproduktion
- Stahlbetonskelettbau
- Brandschutzfachplanung

www.rrr-bau.de/referenzen

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH
 Im Seelenkamp 15 • 32791 Lage
 T 05232 979890 • F 05232 9798970
info@rrr-bau.de • www.rrr-bau.de



pd[®]
Personaldienst

Erfahrung. Sicherheit. Perspektive.

Großer Fachkräftestamm. Über 40 Jahre Erfahrung.
 14 Standorte. Modernes Personalmanagement.

www.personaldienst.de

AGENTUR FÜR ARBEIT DETMOLD

Was alles geht, wenn nicht alles geht!

Ausbildung in Lippe in Zeiten der Pandemie

Lippe und die Region Ostwestfalen sind vor allem von inhabergeführten, klein- und mittelständischen Unternehmen mit einem breiten Branchenmix geprägt. Um die altersbedingten Abgänge aus den Unternehmen zu kompensieren, kann durch die berufliche Ausbildung ein großer Beitrag geleistet werden, um einen Wissenstransfer sicherzustellen und auch zukünftig die passenden Fachkräfte zu finden“, betont Barbara Schäfer, Leiterin der Agentur für Arbeit Detmold, bei einem Unternehmensbesuch zur Woche der Ausbildung in einem 1964 gegründeten Traditionsunternehmen in Lemgo-Lieme: Kramp & Kramp GmbH + Co. KG.

Doch seit einem Jahr ist vieles anders auf dem Ausbildungsmarkt – deutschlandweit und in Lippe. Schäfer: „Die Stellenmeldungen auf dem Ausbildungsmarkt sind in den vergangenen Monaten deutlich rückläufig gewesen. Die Pandemie hat unser aller Leben gravierend verändert, doch den Fachkräftemangel hat das Virus nicht beseitigt. In den kommenden zehn Jahren werden rund 20 Prozent der Beschäftigten das Rentenalter erreichen. Das sind Fachkräfte, und diese müssen durch gut ausgebildete Nachfolgende ersetzt werden. Genau deshalb dürfen Betriebe die Nachwuchskräftegewinnung trotz aller Schwierigkeiten jetzt nicht vernachlässigen.“ Das sieht auch Kramp & Kramp GmbH + Co. KG mit seinen Tochtergesellschaften A. Kramp GmbH & Co. KG und G. Kramp GmbH & Co. KG so. Der Altbauspezialist für innen und außen beschäftigt derzeit mehr als 100 Mitarbeiter in den Bereichen Maurer-, Tischler-, Zimmerer- und Malerhandwerk. Die Kernkompetenz des Unternehmens liegt in der Restaurierung und Sanierung denkmalgeschützter Projekte und Altbauten im gesamten Bundesgebiet. Für diese Aufgaben benötigt Kramp & Kramp Fachkräfte, die das Unternehmen selbst ausbildet. „Leider ist es aufgrund der Corona-Situation momentan nicht möglich, an Berufsfelderkundungstagen in den Schulen teilzunehmen oder auf Messen die verschiedenen Ausbildungsberufe vorzustellen“, berichtet Kramp-Ausbildlerin Constance Schröder, Restauratorin und Kirchenmalmeisterin. „Für dieses Jahr haben wir den Ausbildungsplatz in unserer Malerabteilung noch nicht besetzt. Interessierte Jugendliche können sich gerne noch bewerben. Gerne bieten wir interessierten jungen Menschen auch Praktika an, damit sie in unsere Ausbildungsberufe hineinschnuppern können.“ Der Altbauprofi bildet neun Auszubildende im Tischlerhandwerk und einen Auszubildenden im Maler/Lackierer-Handwerk aus. Dieter Nagel, Ausbildungsleiter



Buz (von links): Azubi Johannes Steinbach; Agenturleiterin Barbara Schäfer; Dieter Nagel (Ausbildungsleiter für das Tischlerhandwerk); Thomas Eickhoff (Arbeitgeber-Service der Detmolder Arbeitsagentur); Geschäftsführer Guido Kramp

für das Tischlerhandwerk, erstellt für jedes Lehrjahr einen internen Ausbildungsrahmenplan, der die unterschiedlichen Lehrpläne der Ausbildungsjahrgänge in der Werkstatt und auch auf Montage berücksichtigt.

Personalreferentin Claudia Schröder betont: „Als mittelständisches Unternehmen haben wir eine Verantwortung für die Region, Jugendlichen einen Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Auch aus diesem Grund haben wir 2019 Cherif Sall, einem jungen Mann aus dem westafrikanischen Guinea, die Möglichkeit gegeben, eine Ausbildung als Tischler bei uns zu machen. Mit externer und großer interner Unterstützung wird Cherif im Sommer 2022 die Gesellenprüfung zum Tischler absolvieren.“

„Auch andere Einstiegswege sind denkbar“, erzählt Thomas Eickhoff, stellvertretender Teamleiter vom Arbeitgeber-Service der Detmolder Arbeitsagentur. Seit Sommer 2020 betreut Ausbilder Maik Ebert, Restaurator und Zimmermeister, einen Umschüler zum Zimmerer. Der Umschüler wird im Gegensatz zu einem Auszubildenden die Umschulung in nur zwei Jahren absolvieren. Die überbetrieblichen Lehrgänge, die Berufsschule und der praktische Teil im Betrieb sind komprimiert, beinhalten jedoch den gleichen Lerninhalt wie bei einer dreijährigen Ausbildung. Für den Ausbildungsbeginn 2021 unterstützt der Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur Unternehmen bei der Besetzung freier Ausbildungsplätze kostenfrei unter 0800 – 4 5555 20. Junge Leute, die Hilfe bei der Ausbildungssuche benötigen, können sich jederzeit unter 0800 - 4 5555 00 bei der Berufsberatung anmelden.

/// www.arbeitsagentur.de

ABBRUCHUNTERNEHMEN

Hagedorn Unternehmensgruppe

Werner-von-Siemens-Str. 18 33334 Gütersloh
 +49 5241 50051-0 +49 5241 500511-115
 info@ug-hagedorn.de
 www.ug-hagedorn.de

ANLAGENBAU

Wieneke-Anlagenbau und Verfahrenstechnik GmbH

Groppendiek 6 33014 Bad Driburg
 +49 5253 9848-0 +49 5253 9848-98
 info@wieneke.de
 www.wieneke.de

AUTOMATIONSSYSTEME

Demcon Systec Industrial Systems GmbH

Wilhelm-Schickard-Straße 6 48149 Münster
 +49 2534 8001-70 +49 2534 8001-77
 info@systec.de
 www.demcon.com/industrial

BLECHVERARBEITUNG

Dreyer GmbH Blechverarbeitung, Apparatebau, Laserschneider

Carl-Bosch Str. 7 49525 Lengerich
 +49 5481 9432-0 +49 5481 9432-29
 info@dreyer-lengerich.de
 www.dreyer-lengerich.de

DRUCKEREI

Press Medien
 Verlag | Druckerei | Agentur



Press Medien GmbH & Co. KG

Richthofenstr. 96 32756 Detmold
 +49 5231 98100-0 +49 5231 98100-33
 info@press-medien.de
 www.press-medien.de

ENTSORGUNGSDIENSTLEISTUNGEN

Stücke Rohstoff-Recycling GmbH

Buschortstr. 52-54 32107 Bad Salzufflen
 +49 5221 703-47 +49 5221 7599-68
 info@stuecke-gmbh.de
 www.stuecke-gmbh.de

ETIKETTEN UND DRUCKSYSTEME



**Etiketten +
 Drucksysteme**

MARSCHALL GmbH & Co. KG

Hebbelstr. 2-4 32457 Porta Westfalica
 +49 5731 7644-0 +49 5731 7644-111
 info@marschall-pw.de
 www.marschall-pw.de

EVENT- UND KONGRESSLOCATIONS



Kultur Räume Gütersloh -Stadthalle und Theater-

Friedrichstr. 10 33330 Gütersloh
 +49 5241 864-244 +49 5241 864-220
 info@kultur-raeume-gt.de
 www.kultur-raeume-gt.de

FACHKRÄFTESICHERUNG

Competentia - Kompetenzzentrum Frau & Beruf Ostwestfalen-Lippe Eva Leschinski (Projektleitung)

Turnerstraße 5-9 33602 Bielefeld
 +49 521 96733-291 +49 521 96733-19
 competentia.leschinski@ostwestfalen-lippe.de
 www.competentia.nrw.de/ostwestfalen-lippe

Competentia Kompetenzzentrum Frau & Beruf Münsterland Handwerkskammer Münster Claudia von Diepenbroick-Grüter (Projektleitung)

Bismarckallee 1 48151 Münster
 +49 251 5203-112 +49 251 5203-114
 competentia.vondiepenbroick@hwk-muenster.de
 www.competentia.nrw.de/muensterland

FÖRDERMITTELBERATUNG



Heidrun Stubbe GmbH

Werner-von-Siemens-Str. 19 49124 Georgsmarienhütte
 +49 5401 3399-77
 info@stubbe.de
 www.stubbe.de

FÖRDERTECHNIK



... und die Produktion rollt.

HaRo Anlagen- und Fördertechnik GmbH

☒ Industriestraße 30 59602 Rüthen
☎ +49 2952 817-0 ☎ +49 2952 817-30
✉ info@haro-gruppe.de
🌐 www.haro-gruppe.de

INDUSTRIEBAU

Meisterstück-HAUS Verkaufs - GmbH

☒ Otto-Körting-Str. 3 31789 Hameln
☎ +49 5151 9538-0 ☎ +49 5151 3951
✉ info@meisterstueck.de
🌐 www.meisterstueck.de

HMS Industriebau GmbH

☒ Wülferheide 10 32107 Bad Salzuflen
☎ +49 5222 94499-0 ☎ +49 5222 94499-22
✉ info@hms-industriebau.de
🌐 www.hms-industriebau.de

Maaß Industriebau GmbH

☒ Richthofenstr. 107 32756 Detmold
☎ +49 5231 91025-0 ☎ +49 5231 91025-20
✉ info@maass-industriebau.de
🌐 www.maass-industriebau.de

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH

☒ Im Seelenkamp 15 32791 Lage
☎ +49 5232 97989-0 ☎ +49 5232 97989-70
✉ info@rrr-bau.de
🌐 www.rrr-bau.de

INDUSTRIEVERPACKUNGEN

Becker Verpackungen GmbH

☒ Am Stadion 50 45659 Recklinghausen
☎ +49 2361 9230-0 ☎ +49 2361 9230-20
✉ info@becker-verpackungen.com
🌐 www.becker-verpackungen.com

KUNSTSTOFFE STANZEN

Stanova Stanztechnik GmbH

☒ Nunsdorfer Ring 29 12277 Berlin
☎ +49 30 21300039-0
✉ office@stanova.de
🌐 www.stanova.de

LOHNMESSSTECHNIK

Lometec GmbH & Co. KG

☒ Herbert-Wehner-Straße 2 59174 Kamen
☎ +49 2307 28736-75
✉ info@lometec.de
🌐 www.lometec.de

MESSEN & KONGRESSE



A2 Forum Management GmbH

☒ Gütersloher Str. 100 33378 Rheda-Wiedenbrück
☎ +49 5242 969-0 ☎ +49 5242 969-102
✉ info@a2-forum.de
🌐 www.a2-forum.de

METALLBEARBEITUNG

Döpke Metallwaren und Ladenbedarf GmbH

☒ Blankensteinstraße 34-36 32257 Bünde
☎ +49 5223 183-570 ☎ +49 5223 5723
✉ info@doepke-metallwaren.de
🌐 www.doepke-metallwaren.de

METALLTECHNIK

PETERS Maschinenbau GmbH & Co. KG

☒ Max-Planck-Str. 13 49767 Twist-Rühlerfeld
☎ +49 5936 91891-0 ☎ +49 5936 91891-20
✉ info@maschinenbau-peters.de
🌐 www.maschinenbau-peters.de

OBERFLÄCHENBESCHICHTUNG

Industrie und Lack Scholz e.K.

☒ Daldruper Str. 25 48249 Dülmen
☎ +49 2590 53-2 ☎ +49 2590 4544
✉ info@scholz-duelmen.de
🌐 www.scholz-duelmen.de

PERSONALMANAGEMENT

pd Personaldienst GmbH & Co. KG

☒ Kleiner Domhof 2-4 32423 Minden
☎ +49 571 88602-0 ☎ +49 571 88602-22
✉ info-pdmi@personaldienst.de

QUALITÄTSSICHERUNG

BOBE Industrie-Elektronik

☒ Sylbacher Str. 3 32791 Lage
 ☎ +49 5232 95108-0 ☎ +49 5232 64494
 ✉ info@bobe-i-e.de
 🌐 www.bobe-i-e.de

RECHTSANWÄLTE

Klein, Greve, Dietrich Rechtsanwälte

☒ Detmolder Str. 10 33604 Bielefeld
 ☎ +49 521 96468-0 ☎ +49 521 96468-60
 ✉ info@kgd-anwalt.de
 🌐 www.kgd-anwalt.de

SOFTWAREENTWICKLUNG

Solunar GmbH

☒ Verler Str. 302 33334 Gütersloh
 ☎ +49 5241 400-479 ☎ +49 5241 400-446
 ✉ info@solunar.de
 🌐 www.solunar.de

SPEDITIONEN

Hartmann International GmbH & Co. KG

☒ Halberstädter Str. 77 33106 Paderborn
 ☎ +49 5251 7207-0 ☎ +49 5251 7207-41
 ✉ info@hartmann-international.de
 🌐 www.hartmann-international.de

STRANDKÖRBE & GARTENMÖBEL

>> DIE SCHATZTRUHE << Heim & Garten Die Schatztruhe ist ein Unternehmen der Müsing GmbH & Co.KG mit Sitz in Bielefeld

☒ Detmolder Str. 627 33699 Bielefeld
 ☎ +49 521 92606-0 ☎ +49 521 92606-36
 ✉ info@sonnenpartner.de
 🌐 www.sonnenpartner.de

TECHNISCHE ÜBERSETZUNGEN



JABRO GmbH & Co. KG |

Technischer Übersetzungsservice

☒ Johann-Kuhlo-Str. 10 33330 Gütersloh
 ☎ +49 5241 9020-0 ☎ +49 5241 9020-41
 ✉ post@jabro.de
 🌐 www.jabro.org

VERPACKUNG

KIPA Industrie-Verpackungs GmbH Zentrale Bielefeld

☒ Friedrich-Hagemann-Str. 7 33719 Bielefeld
 ☎ +49 521 92858-0 ☎ +49 521 92858-50
 ✉ bieiefeld@kipa.de
 🌐 www.kipa.de

VIDEOPRODUKTIONEN

Press Medien

Verlag | Druckerei | Agentur



Press Medien GmbH & Co. KG

☒ Richthofenstr. 96 32756 Detmold
 ☎ +49 5231 98100-0 ☎ +49 5231 98100-33
 ✉ info@press-medien.de
 🌐 www.press-medien.de

WEITERBILDUNG

Volkshochschule Osnabrücker Land gGmbH

☒ Am Schölerberg 1 49082 Osnabrück
 ☎ +49 541 50127-08 ☎ +49 541 50144-23
 ✉ britta.burgard@vhs-osland.de
 🌐 www.vhs-osland.de

WERBEAGENTUREN



WAN Gesellschaft für Werbung mbH

☒ Büssingstr. 52-54 32257 Bünde
 ☎ +49 5223 68686-0 ☎ +49 5223 68686-10
 ✉ info@wan-online.de
 🌐 www.wan-online.de

**Jetzt Firmenkontakte
 ab 72,- EUR buchen!**

Kontakt:
 05231/98100-10 oder
 info@wirtschaft-regional.net

CALL TO ACTION!

Gestaltung und Programmierung
von professionellen Webseiten
mit zielgerichteter
Kundenansprache.

Steigern Sie kontinuierlich Ihre
Sichtbarkeit, generieren Sie
Leads und erzielen Sie
hochwertigen Traffic.

 05223 68686-16

